

Verbandsblatt

der Familien Glafey, Hasenclever, Mentzel und Gerstmann

sowie deren Seitenverwandten



GLAFEY

WAPPEN
DER FAMILIEN
GERSTMANN u. MENTZEL

HASENCLEVER

Das Verbandsblatt erscheint zwanglos und wird den Verbandsmitgliedern kostenlos geliefert. Einzelnummer 1 RM. Mitgliedsbeitrag 5 RM jährlich. Postscheck-Konto Leipzig 24534. 1. Vorsitzender: Werner H. Feder, Leuna (Kr. Merseburg), Preußenstraße 7. 2. Vorsitzende: Emilie Tietze, Spandau, Kaiserstraße 15. Schatzmeister und Versand des Verbandsblattes: Bruno Gerstmann, Leipzig O 5, Rüdigerstraße 9. Schriftführer und Archivar, sowie Schriftleiter des Verbandsblattes: z. Zt. nicht besetzt. Geschäftsstelle: Leuna (Kr. Merseburg), Preußenstraße 7.

Abkürzungen für die Benennung der Familiengeschichten: Gl. 19—Glafey, M./G. 09—Mentzel/Gerstmann, H. 22/24/27—Hasenclever

Aus unserem Verbandsleben.

Nachdem sich im Frühjahr 1930 Vetter Johannes Westphal aus Gesundheitsrücksichten gezwungen sah, sein Amt als 1. Vorsitzender unseres Verbandes, das er 3 Jahre innegehabt hatte, niederzulegen, bin ich am 12. Mai 1930 durch satzungsgemäße Neuwahl als sein Nachfolger gewählt worden. Die Eintragung in das Vereinsregister ist am 5. Juli 1930 erfolgt. Über die wichtigsten Ereignisse des Verbandslebens während meiner Tätigkeit als 1. Vorsitzender, insbesondere über den vom 4. bis 6. Oktober 1930 in Potsdam abgehaltenen Familientag, berichten die Verbandsblätter Nr. 53 bis 56. Mit dem 54. Heft wurde am 1. April 1931 — mit einem Glückwunsch zum 75. Geburtstage des Gründers unseres Verbandes, Vetter Hugo Gerstmann, — der 4. Band der Verbandsblätter abgeschlossen.

Da es mir durch meine zunehmende dienstliche Arbeit und vor allem auch durch die Neueröffnung der dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung angegliederten Klinik nicht mehr möglich war, mich dem Familienverband in dem Umfang, in dem ich es gern getan hätte, zu widmen, sah ich mich gezwungen, im Frühjahr 1932 mein Amt niederzulegen. Zu meiner Freude erfüllte Vetter Werner H. Feder meine Bitte, dieses Amt anzunehmen und er wurde durch schriftliche Abstimmung (Ergebnis am 13. Mai 1932 im Protokoll festgelegt) zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ich übernahm das Amt des Schriftführers, mußte es jedoch im Herbst 1932 zu meinem Bedauern auch niederlegen.

Eberhard Zwirner.

Nachdem Vetter Eberhard Zwirner im Obigen Rechenschaft über seine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit als Vorsitzender und als Schriftführer unseres Verbandes abgelegt hat, beantrage ich, ihm Entlastung zu erteilen. Wenn bis zum 1. Mai 1933 kein Einspruch hiergegen erfolgt, so gilt die Entlastung als erteilt. Mit diesem Antrag verbinde ich den Dank des Verbandes sowohl an Vetter Eberhard Zwirner als an Vetter Fritz Hasenclever, der sein Amt als 2. Vorsitzender niedergelegt hat, weil ich als Vertreter der Familien Hasenclever in den Vorstand eingetreten bin.

Da Vetter Eberhard Zwirner von seinem Amte als Schriftführer des Verbandes zurückgetreten ist, was ich sowohl persönlich als auch im Interesse des Verbandes herzlich bedaure, habe ich für die vorliegende Nummer des Verbandsblattes die Schriftleitung übernommen.

Bei der Suche nach einem geeigneten Schriftführer fand ich mich vor einer großen Zahl von Namen, deren Träger mir leider zum weitaus größten Teil persönlich nicht bekannt sind. Da es wohl nicht im Sinne des Verbandes liegen würde, hoch-

betagten Mitgliedern, deren wir zu unserer Freude eine große Anzahl in unseren Reihen haben, die Übernahme dieses Amtes zuzumuten, sah ich mich veranlaßt, mir Klarheit über die Zusammensetzung des Verbandes zu verschaffen. Zu diesem Zweck wurde eine Kartei angelegt, in der jedes einzelne Verbandsmitglied mit allen genealogischen Daten, soweit sie zugänglich waren, eingetragen wurde. Dadurch ergab sich ein Bild, das wohl das Interesse aller Verbandsmitglieder haben wird. Daher bringt die heutige Nummer eine Übersicht über das Lebensalter unserer Mitglieder. Die Zusammenstellung dieser Daten gab auch die Möglichkeit, der Geburtstage unserer hochbetagten Basen und Vettern zu gedenken und aus ihrem Leben zu berichten, soweit es gelungen ist, die erforderlichen Angaben zu erhalten. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn Angehörige oder Freunde den Vorstand rechtzeitig mit den Unterlagen für derartige Lebensbilder unserer Jubilare versorgen würden, wenn möglich mit Bildern, die sich zur Veröffentlichung eignen.

Das Bild des Verbandes wäre aber nicht vollständig, wenn wir uns nicht auch mit der Bewegung der Mitgliederzahl und der Zusammensetzung des Verbandes aus den 4 Stammfamilien beschäftigen wollten. Als Unterlage zu derartigen Betrachtungen dient uns das im Jahre 1929 von Vetter Johannes Westphal mit großer Liebe aufgestellte Verzeichnis der Mitglieder.

Familie	Glafey	Hasenclever	Mentzel	Gerstmann	Zusammen
Bestand 1929	35	74	86	21	216
Davon gestorben	1	5	5	—	11
ausgetreten	9	11	13	2	35
Bestand an 1929er Mitgliedern am 1. Okt. 1932	25	58	68	19	170
Eingetreten zwisch. 1929 und 1. Okt. 1932	10	13	18	1	42
Davon gestorb. vor 1. Okt. 1932	1	1	1	—	3
ausgetreten „ 1. Okt. 1932	—	2	—	—	2
Bestand am 1. Oktober 1932	34	68	85	20	207

Diese Zahlentafel zeigt, daß der Mitgliederbestand sich trotz der wirtschaftlichen Krise nur um 5 Prozent vermindert hat. Das ist im Vergleich zu anderen Vereinen sehr günstig.

Möge es allen Stammfamilien gelingen, ihren Mitgliederbestand im Verbandsverband zu heben. An alle Basen und Vettern richten wir daher die Bitte, in ihrem Familienkreise für den Verband zu werben.

Im Namen des Vorstandes
Werner H. Feder.

Aus unserer Mitgliederliste.

Unsere neuen Verbandsmitgliedern ein herzliches Willkommen! Wir bitten um rege Mitarbeit an den Aufgaben unseres Verbandes!

Neue Mitglieder:

- Nr. 350 Herr Karl Hensel (M.), Pfarrer, Ammendorf (Saalkr.) Beesen, Friedrichstr. 58. Wieder eingetreten, unter alter Nummer weitergeführt.
 Nr. 403 Fräulein Erna Hasenclever, Neheim (Ruhr), Hauptstr. 33.
 Nr. 404 Herr Ernst Braun (M.), Großkaufmann, Stettin Allee-straße 14.
 Nr. 405 Herr Hans Menzel, Ger.-Ass. a. D., Oblt. a. D., Kaufmann zu Frankfurt (Main), Passavantstr. 1.

Berichtigung
der Mitgliedsnummern Nr. 400 bis 402.

- Verb.-Bl. 56 Sp. 19. Z. 3 Nr. 402 anstatt 400 (Hedwig Jacob).
 Verb.-Bl. 57 Sp. 35. Z. 18 Nr. 400 anstatt 401 (Gust. Jul. Hasenclever).
 Z. 19 Nr. 401 anstatt 402 (M. W. Alb. Menzel).

Ausgeschieden

sind mit dem 31. Dezember 1932 die Mitglieder Nr. 103, 104, 186, 348, 351.

Archiv-Zugang.

Geschenke.

- Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens. Bd. 66 Jg. 1932.
 Schlesische Geschichtsblätter Jg. 1932.
 Archiv für Sippenforschung, Görlitz, Jg. 1932.
 Familiengeschichte Braun (M.).
 Photographien, Zeitungsausschnitte usw.
 Angekauft: Deutsches Geschlechterbuch (Bergischer Band) Bd. 35.

Zeitschriften-Eingang:

- Veröffentlichungen aus dem Archiv des Garnhauses;
 Familiengeschichtliche Blätter; Ekkehard; Göring, Lohe, Lüps, Stein; Friedrichs; Lampe; Eulen-Heimat; Der Schlesische Familienforscher, Quassowski.

Änderungen der Anschriften.

Ein Vergleich der heutigen Anschriften mit dem Mitglieder-Verzeichnis von 1929 und mit den inzwischen veröffentlichten Änderungen und Nachträgen ergab, daß wir eine große Zahl von Anschriftenänderungen bekanntgeben müßten. Da das Mitglieder-Verzeichnis von 1929 zur Neige geht, ist eine neue Auflage in Vorbereitung. Wir bitten daher, für heute von der Bekanntgabe von Anschriftenänderungen absehen zu dürfen. Ferner bitten wir, durch genaue Angabe der Anschrift uns zuverlässige Unterlagen an die Hand zu geben.

Leid und Freude

im Kreise unserer Verbandsmitglieder und der nahestehenden Sippen.

Den verehrten Basen, Vettern und Sippenfreunden, die durch den Tod eines lieben Angehörigen in tiefe Trauer versetzt sind, sprechen wir unsere herzlichste Teilnahme aus. Möge Gott ihnen gute und liebevolle Menschen tröstend und helfend zur Seite stellen!

Allen aber, die sich als mehr oder weniger betagte Geburtstagskinder, als Braut- oder Ehepaare, als junge Eltern oder als Jubilare froher Stunden erfreuen durften, unsere herzlichsten Glückwünsche!

Gestorben:

Bad Lausick 1931 IX. 19. Frau Anna Balde, geb. Speck, Gattin unseres Veters Otto Balde (M.) im 75. Lebensjahre.

Charlottenburg 1931 X. 17. Gustav Schatz (M.) im 58. Lebensjahre. Der Verstorbene hat unserem Verbands lange Jahre als Mitglied angehört und sich durch seine Tätigkeit als Schatzmeister in den Jahren 1925 bis 1927 Verdienste um den Verband erworben.

Hamm (Westfalen) 1932 VI. 6. Friedrich Wilh. Haake, Ehegatte unserer Base Frau Emilie Haake, geb. Hasenclever. Geboren zu Halle (Westfalen) 1860 XI. 7. studierte Friedrich Haake Mathematik und Naturwissenschaften und wirkte nach einigen Anfangsstellungen von 1895 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1924 als Studienrat und Professor am Gymnasium zu Hamm (Westf.). Strenge Sachlichkeit und innere Vornehmheit zeichneten den Verstorbenen aus. Er erfreute sich großer Beliebtheit und war 20 Jahre lang Stadtverordneter. Bis nach dem Kriege war er Vorsitzender des Kriegervereins zu Hamm, der ihn nach 15jähriger Amtsdauer zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

Hückeswagen 1932 X. 2. (tötlich verunglückt) Walter Hasenclever, Fabrikbesitzer zu Lennep.

Blankenburg (Harz) 1932 XII. 13. Baurat Hermann Förster, Schwiegersohn unseres Veters Theodor Menzel, im 61. Lebensjahre.

Bolkenhain (Schles.) 1932 XII 18 Frau Margarete Tietze, geb. Noack, Gattin von Vetter Dr. med. Kurt Tietze (Gl.). Sie wurde im 52. Lebensjahre aus langer Krankheit, die sie mit größter Geduld in gottergebener Stille getragen hat, heimgerufen. Ihrem Gatten war sie bei aller körperlichen Schwäche die verständnisvolle treue Gehilfin in seinem aufreibenden Beruf, ihren drei Söhnen die aufopfernde, hingebende Mutter, den Hilfsbedürftigen die gebefreudige Wohltäterin. „Sie hat getan, was sie konnte“.

Magdeburg, Dezember 1932, Theodor Vorster (H. 22, T. 13 IX. G. 4). Im hohen Alter von 87 Jahren ist Theodor Vorster im Jahre 1925 unserem Verband beigetreten. Nachdem er uns zahlreiche genealogische Angaben über seinen Familienzweig mitgeteilt hatte, schied er im Jahre 1928 als 90-jähriger wieder aus dem Verbands aus. Theodor Vorster hat das seltene Glück erlebt, am 16. IX. 1928 im frohen Kreise seiner Kinder und Enkel die diamantene Hochzeit zu feiern. Nun ist er im Alter von 95 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen worden. In der Deutschen Bergwerkszeitung vom 28. XII. 1932 fanden wir den folgenden Nachruf: Einer der ältesten und bekanntesten Bürger der Stadt Magdeburg, Generaldirektor i. R. Dr. Theodor Vorster, ist soeben nach kurzer Krankheit im 95. Lebensjahre gestorben. Er war im Rheinland geboren, wandte sich dem Studium der neuen, in der Entwicklung begriffenen chemischen Wissenschaft zu und kann auf diesem Gebiete als ein Pionier der Industrie angesehen werden. 1898 kam er nach Magdeburg und übernahm die Leitung der Chemischen Fabrik Buckau, die sich unter seiner Führung günstig entwickelte. 1911 trat er in den Ruhestand. Sein Interesse an der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung war bis in die letzten Tage hinein sehr lebhaft.

Berlin Pankow 1933 II. 11. Karl Georg Toepffer (M.) im 82. Lebensjahre. Der Verstorbene hat von 1916 an unserem Verbands angehört und sein lebhaftes Interesse durch geldliche Unterstützung betätigt, so daß der Verband in ihm einen seiner lieben Wohltäter betrauert.

Berlin 1933 II. 19. Hans Georg Karraß (M.), Dr.-Ing. Der Verband verliert in ihm ein langjähriges Mitglied, das der Familienforschung lebhaftes Interesse entgegengebracht hat. Nach längerer Tätigkeit bei den Berliner Städtischen Wasserwerken wurde Gg. Karraß Studienrat an der Beuth-Schule in Berlin, an der er die Fächer Maschinenelemente, Pumpenbau und Turbinenbau vertrat. Wissenschaftliche Veröffentlichungen haben seinen Namen in Fachkreisen auf das beste bekannt gemacht.

Geburtstage.

88. Geburtstag.

Graudenz (Grudzionz) 1932 IX. 11. Vetter Peter Hasenclever.

Mud, P. O. Travis City, USA. Texas 1932 X. 9. Vetter Paul Gersmann.

84. Geburtstag.

Vogelsang 1932 VIII. 12. Vetter Ernst Drevermann (H.). Mit großer Freude können wir feststellen, daß den Angehörigen der Familie Drevermann von einem gütigen Geschick ein hohes Alter geschenkt worden ist. So können wir heute Vetter Ernst Drevermann zum 84. Geburtstag und Vetter Otto Drevermann zum 75. Geburtstag unsere Glückwünsche aussprechen. Auch Vetter Reinhard Drevermann, dessen Ableben wir in der vorigen Nummer des Verbandsblattes berichten mußten, hat ein Alter von 77 Jahren erreicht. Diese Brüder Drevermann haben gelebt und gearbeitet für ihre Familien und für ihr Werk, die Firma Hasenclever & Sohn in Vogelsang. Sie waren nach westfälischer Art allezeit abhold jedem nach außen hin in Erscheinung treten. In guten und in bösen Zeiten haben sie unzähligen Menschen Gutes erwiesen, doch stets so, daß dies den Außenstehenden unbekannt blieb. Wohl kaum einer der Brüder Drevermann wird je in seinem Leben einen Feind gehabt haben. Auf das Leben dieser Brüder Drevermann trifft das Wort zu: Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

82. Geburtstag.

Schwelm 1932 VII. 4. Vetter August Hasenclever.

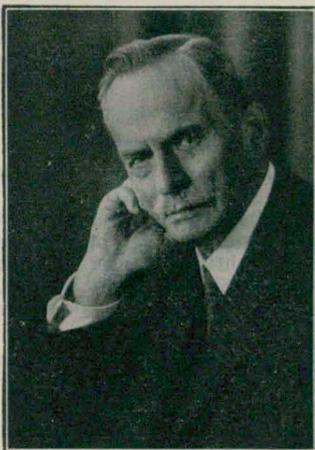
Bad Lausick 1933 II. 4. Vetter Otto Balde (M.).

Essen (Ruhr) 1933 IV. 18. Vetter Hermann Mentzel.

Freudenstadt 1932 VII. 24. Base Frau Adele Viedebant (M.), geb. Lettgau schrieb uns: Wenn auch seit etwa 40 Jahren mich ein völlig steifes Knie und ererbte Gicht mit den Jahren immer mehr am Gehen behindert und heftige Schmerzen verursachen, so haben mir doch meine beiden lieben Töchter den Lebensmut und Lebensfreude nach den schweren und unersetzlichen Verlusten meines lieben Mannes und meines gefallenen jüngsten Sohnes wiedergegeben, dadurch, daß sie mich vor 8 Jahren aus meiner Krefelder Einsamkeit hierher holten in die köstliche Schwarzwaldluft. In ihrer liebevollen und erfrischenden Fürsorge hoffe ich, dem Lebensalter meiner lieben Mutter, welche ich bis zum fast vollendeten 88. Lebensjahre betreuen durfte, noch etwas näher zu kommen. Mut und Energie haben mir von Jugend auf nie gefehlt, aber wie Gott will, ich bin für jeden Tag dankbar.

Remscheid 1932 X. 8. Vetter Hermann Hasenclever. Wir haben in der vorigen Nummer des Verbandsblattes dieses Geburtstages bereits gedacht.

Der Remscheider General-Anzeiger brachte am 8. Oktober 1932 unter der Überschrift „Ein bergischer Weltmann“ eine eingehende Würdigung der Verdienste Hermann Hasenclevers mit einem Bilde des Jubilars. Nach einem Hinweis auf das mehr als 300jährige Bestehen der Firma Joh. Bernh. Hasenclever



Hermann Hasenclever

in Remscheid wird die treue Liebe des Jubilars zu seiner bergischen Heimat hervorgehoben, der er durch aufopfernde Tätigkeit unschätzbare Dienste geleistet hat. Mit besonderem Danke gedenkt Remscheid des wertvollen Geschenks, des 85 Morgen großen Geländes für den Bismarckpark. In die Jahre seiner kaufmännischen Ausbildung fiel der Krieg 1870/71, an dem Vetter Hermann Hasenclever als Kriegsfreiwilliger teilgenommen hat. Nach weiterer Ausbildung im Auslande trat er 1881 als Teilhaber in die Remscheider Firma ein. Als Vorsitzender der Nationalliberalen Partei war er lange Jahre Mitglied des Provinziallandtages. Am kirchlichen und am kommunalen Leben nahm er in zahlreichen Ehrenämtern tätigen Anteil. Den Militärvereinen galt stets seine besondere Förderung. Mit welchen Gefühlen mag er während des Weltkrieges an Ludendorff gedacht haben, der 1883 als junger Leutnant dem Hauptmann der Reserve Hasenclever zugeteilt wurde. Wie vielseitig die öffentliche Betätigung von Hermann Hasenclever gewesen ist, geht z. B. daraus hervor, daß er Schutzherr der bergischen Liedertafel und Oberbrandmeister der Ehringhauser Feuerwehr war. In einem Dialektgedicht von Gustav Hermann Halbach wird der Heimatliebe und der Verdienste unseres Vetters gedacht, uns dürfte der vorletzte Vers dieses Gedichtes interessieren, der auf Hermann Hasenclevers Tätigkeit als Familienforscher hinweist:

Wat Du ererwt, de bergsche Aht,
Häß Du behött getrölech.
Aes dütscher Mensch, schle'ht, i'efach, grad,
Es Fremdes Dir afschölech.
En dütschem Gi'est Dech J'ehrforch füllt
Vörrm Werke usser Aulen:
Ehr Wearken häss Du klor enthöllt,
Dat vir no än us haulen!

Vetter Hugo Gerstmann hat als Gründer unseres Verbandes und als Bearbeiter des Werkes „Das Geschlecht Hasenclever“ dem Jubilar einen besonders herzlichen persönlichen Glückwunsch übersandt, für den Vetter Hermann Hasenclever unter Übersendung seines oben wiedergegebenen Bildes dankte. Im Übrigen hat Hermann Hasenclever seinen zahlreichen Gratulanten mit folgenden Versen gedankt:

„Euch allen, die an meinem Festtag mein gedacht,
Sei dieser Dank von Herzen dargebracht:
Auf Eurem Weg zum Ziel, das schon erreicht wir Alten,
Bleib Euch zum Schaffen Kraft und Lust am Werk erhalten,
Genußfähigkeit auch, damit Ihr könnt genießen,
Was Euren Augen sich an Schönerm mag erschließen,
Ragender Berge Pracht, blumenbedeckte Felder,
Fröhlicher Menschen Tanz, das Rauschen unsrer Wälder.
Vor allem aber sei Gesundheit Euch beschieden,
Bei dem Bazillenpack das größte Glück hinieden,
Und werdet Ihr dann auch im Lauf der Jahre achtzig,
Ruft sicherlich auch Ihr: Ja, ja, die Sache macht sich!“

75. Geburtstag.

Kaiserslautern 1932. III. 13. Vetter Christian Glafey. Aus Anlaß seines 70. Geburtstages haben wir im Verbandsblatt Nr. 45 einen Bericht über seine Berufsarbeit gebracht. Wir wollen heute noch einiges aus seinem Leben berichten. Nach dem Besuch der Gewerbeschule in Schweinfurt trat Christian Glafey als Portefeuille- und Buchbinderlehrling bei J. G. Kugler in Nürnberg ein (1870—1874). Seine Wanderjahre führten ihn nach Leipzig, Plauen und Kirchheimbolanden. Hier lernte er in Magdalene Marie, der Tochter des Schneidermeisters Thomas Diemer und seiner Gattin Susanna, geb. Steinbrecher, seine Lebensgefährtin kennen, mit der er 1883 V. 21. vor den Altar trat. Im Jahre 1889 gründete er in Kaiserslautern eine Buchbinderei und Portefeuillefabrik. 1905 wurde er Obermeister der Buchbinderinnung der Pfalz. Außer der Ernennung zum Ehrenmeister und zum Gewerberat wurde seine aufopfernde Arbeit anerkannt durch Verleihung einer goldenen Busennadel durch den Prinzregenten im Jahre 1905, ferner durch Anerkennung für Förderung der Meisterkurse durch das Bayer. Staatsministerium 1907 und durch das Ehrendiplom der Wittelsbacher Landesstiftung 1910. Vor 10 Jahren, am 2. VII. 1923, verlor Christian Glafey seine treue Lebensgefährtin. Das rege Interesse, welches Vetter Christian Glafey unserem Verbands stets entgegengebracht hat, zeigt sich erfreulicherweise auch darin, daß sowohl seine Tochter, als auch beide Enkel unserm Verbands als Mitglieder beigetreten sind. Nachahmenswert!!

Blankenburg 1932 IX. 7. Vetter Theodor Menzel kam in seiner frühesten Jugend von Mühlhausen (Thür.), seinem Geburtsort, nach Heiligenstadt (Eichsfeld), wo er das Gymnasium besuchte. Nach dem Studium von Geschichte und Sprachen promovierte er zum Dr. phil. Im höheren Schuldienst tätig, wurde Theodor Menzel Professor am Gymnasium in Blankenburg. Als großer Freund der edlen Musika gehörte er der Universitäts-Sängerschaft zu St. Pauli in Leipzig an. Sein Heim in Blankenburg ist der Mittelpunkt seiner ganzen Familie, die ihn wegen seines geraden und liebevollen Wesens warm verehrt. Ein Zusammenhang seiner Sippe mit unserer Stammfamilie Mentzel ist bisher nicht bekannt.

Vogelsang (Kr. Schwelm) 1932 XII. 9. Vetter Otto Drevermann (H.).

Oberbögendorf (Kr. Schweidnitz) 1933 IV. 9. Vetter Carl Georg v. Treutler, Exz. (M.), kann auf ein an Erfolgen reiches Leben zurückblicken, dessen Hauptdaten wir im Folgenden geben: Als Sohn des Rittergutsbesitzers Carl Friedr. Wilh. Oswald Treutler in Waldenburg geboren, besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt und die Universitäten Heidelberg und Leipzig. 1878 Einjährig-Freiwilliger beim Leibkürassier-Rgt. Nr. 1, 1880 Leutnant im 6. Husarenregiment. Nach einem Sturz mit dem Pferde zur Beendigung des Studiums beurlaubt, legte er 1885 das Referendarexamen ab. Am 8. Februar 1884 wurde seinem Vater der erbliche Adel verliehen. 1885 wurde Leutnant Carl Georg v. Treutler zum Leibgardehusarenregiment versetzt, das damals unter dem Befehl des Prinzen Wilhelm, des späteren Kaisers, stand. 1887 zur Kriegsakademie kommandiert, wurde Vetter Carl Georg v. Treutler 1892 zum Oberleutnant befördert und bald darauf der Gesandtschaft in Brüssel zugeteilt. Hiermit begann seine Tätigkeit im politischen Leben, die ihm noch viele interessante Arbeit im In- und Auslande bringen sollte. 1893 zum Auswärtigen Amte kommandiert, wurde er bald darauf als Geschäftsträger in Kopenhagen und Hamburg verwendet. Am 11. VI. 1895 verheiratete er sich mit Wera Alberti. Seine Gattin gehört also auch einer Familie unseres Sippenkreises an. Nach der Ernennung zum Legationssekretär kam er als Geschäftsträger nach Tokio, wurde 1898 Legationsrat und kam als solcher 1899 nach Bern. Von dort wurde er als ständiger Hilfsarbeiter in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes berufen, wo er Dezernent, später außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister für Brasilien wurde. 1907 wurde C. G. v. Treutler Nachfolger des früheren Kolonialdirektors Stübels, ging später als Kaiserlicher deutscher Gesandter nach Christiania und 1910 als deutscher Botschafter nach Tokio. Nachdem er noch einige Jahre als Gesandter in München tätig war, hat C. G. v. Treutler sich in das Privatleben auf sein Rittergut Oberbögendorf im Kreise Schweidnitz zurückgezogen.

Sippschaftstafel der Mentzel, Jäger, Glafey, Mattiller, Stanke, Hoffmann, Lüddeckens und Krause^{*)}

Zusammengestellt von B. E. Hugo Gerstmann.

Martin Mentzel

* um 1600, † nach 1659 in Seiferschau
V.: Christoph Mentzel sen., Seiferschau;
∞ . . . Eva . . .
* . . ., † nach 1667

George Mentzel

* Seiferschau 1635 IX 6, † Hirschberg 1715 I 23
Kfm., Oberältester der Gemeinen Bürgerzunft
in Hirschberg;
∞ Hirschberg 1658 . . . Magdalena Wentzel,
* Hirschberg 1637 . . . † Hirschberg 1708 V 30
V.: George W., B., Huf- und Waffenschmied
in Hirschberg

2. Kind: Christian Mentzel

* Hirschberg 1667 IX 9, † Hirschberg 1748 II 25
Kfm., Rittergutsbesitzer usw. in Hirschberg,
Lomnitz, Ober- und Nieder-Berbisdorf;
III. ∞ Probsthain 1732 VII 22 mit Christ, Elisabeth,
Legner verw. Sturm
* Modelsdorf 1702 III 1, † Hirschberg 1756 IX 13
E.: Joh. George Legner, Pastor in Modelsdorf, und
Anna Magdalene Martini

14. Kind: Anna Elisabeth Mentzel

* Hirschberg 1735 X 3, † Hirschberg 1797 II 8,
Besitzer des Rittergutes Ober-Berbisdorf;
∞ Hirschberg 1754 XI 19 Johann Jäger,
* Hirschberg 1728 IX 30, † Hirschberg 1805 VII 8
Kommerzienrat usw., Hirschberg

6. Kind: Friedrich Wilhelm Jäger

* Ober-Berbisdorf 1763 V 5, † Fürstenstein 1835
III 23, Rentmeister, Fürstenstein;
∞ Fürstenstein 1810 X 31
Ernestine Eleonore Mattiller,
* Freiburg 1788 III 14, † Fürstenstein 1813 IX 23

Anna Luise Henriette Wilhelm. Jäger

* Schloß Fürstenstein 1811 X 7,
† Freiburg 1873 XI 18;
∞ Freiburg 1829 IX 17 Ernst Gottfried Stanke,
* Freiburg 1799 XI 11, † Freiburg 1865 VII 31,
Prokurist bei C. G. Kramsta & Söhne, Freiburg
E.: Joh. Chrn. Stanke, Posamentier, Freiburg und
Anna Rosina Seiler

10. Kind: Luise Amalie Stanke

* Freiburg 1847 V 22, † Erfurt 1913 XII 4;
∞ Freiburg 1872 V 25
Gustav Heinrich Otto Hoffmann,
* Breslau 1841 IV 21, † Zabrze 1887 III 25,
Apothekenbesitzer, Zabrze
V.: Hauptlehrer Karl Wilh. Heinr. Hoffmann,
Breslau

Auguste Anna Ida Hoffmann

* Zabrze 1873 IV 21;
∞ Pölsnitz 1897 IX 7 Paul Lüddeckens,
* Heringen, Kr. Sangerhausen 1869 XII 4,
Bürgermeister, Erfurt
E.: Dr. med. Ernst Heinr. L., † Liegnitz, und
Natalie Laura Rosalie Brosin, † Liegnitz

Elisabeth Rosalie Luise Lüddeckens

* 1898 VIII 31,
† 1899 VI 21

Hans Otto Ernst Lüddeckens

* Königshütte 1900 V 13,
Kfm., Burg b. Magdeburg;
o 1931 im November
Ruth Aschoff, Berlin

Marie-Luise Lüddeckens

* Liegnitz 1905 I 22;
∞ Erfurt 1930 IV 23
Hans Ulrich Keetman,
* . . .
pr. Forstassessor,
Kottwitz b. Breslau

Käthe Krause

* Allenstein 1900 XI 16,
∞ Berlin 1925 V 2
Dr. Karl Dan. Lauterbach,
* . . .
Arzt a. d. tierärztlichen
Hochschule Hannover

Christian Glafey

* Hirschberg um 1635, □ Hirschberg 1690 VII 24,
Platzmeister auf der Niederlage und
dem Leinwandhause in Breslau;
I. ∞ Breslau 1655 IV 26 Magdalena Mähner,
* . . ., † Breslau 1662 VII 14
V.: Donat Mähner, Schuhmacher, Breslau

1. Kind: Johann Gottfried Glafey

* Breslau 1656 X 16, † Hirschberg 1720 XI 24.
Kaufmann usw. in Hirschberg,
Rittergutsbesitzer, Nieder-Stonsdorf;
∞ Hirschberg 1682 IX 8 Anna Regina Baumgarth,
* Hirschberg 1665 X 22, † Hirschberg 1742 XII 13
E.: Gottfried Baumgarth, Kaufmann und Marie
Weinrich, Hirschberg

7. Kind: Eleonora Glafey

* Hirschberg 1697 VI 17

Gottfried Mattiller

* . . ., † Freiburg . . .
Notar
in Friedland und Freiburg, Schles.;
∞ Waldenburg, Schles. . . .
. . . Leuckert, * . . ., † . . .
V.: Bürgermeister und
Weinkaufmann in Waldenburg

Theodosius Mattiller

* Friedland 1750 VI 27,
† Fürstenstein 1823 II 15,
Gerichtsdirektor in Fürstenstein
und Rohnstock;
∞ Buchwald, Kr. Sagan, 1783 . . .
Ernestine Helene Fellenberg,
* Buchwald . . .
† Freiburg 1825 III 23/24
V.: Freistellenbesitzer i. Buchwald

4. Kind: Ernestine Eleonore Mattiller

* Freiburg 1788 III 14

*) Allerhand Nachrichten über vorstehende Familien und Einzel-
personen haben wir im Verbandsarchiv, woraus unseren Mitgliedern
Auskünfte gegen Rückporto zustehen.

70. Geburtstag.

Neu-Lässig bei Fellhammer 1932 I. 6. Base Dorothea von Treutler (M.).

Meißen 1932 X. 26. Vetter Hugo Glafey. Mellian's Textilberichte, deren Hauptschriftleiter Hugo Glafey lange Jahre gewesen ist, brachten in Nr. 10 vom Oktober 1932 eine eingehende Würdigung seiner beruflichen und schriftstellerischen Tätigkeit. Wir entnehmen daraus die Hauptdaten seines Werdeganges. Hugo Glafey studierte an der technischen Hochschule Dresden Textilindustrie und wurde bereits im Mai 1886 Kaiserlicher Regierungsrat und Mitglied des Reichspatentamtes. Im Jahre 1906 wurde er zum Geheimen Regierungsrat und im Jahre 1921 zum Oberregierungsrat ernannt. Nach 40jähriger Tätigkeit wurde er in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Neben seiner Tätigkeit im Reichspatentamt lehrte Hugo Glafey Textilwissenschaften an der Technischen Hochschule Berlin und wurde am 12. Januar 1924 zum a. o. Professor daselbst ernannt. Nach Ausscheiden aus dem Reichsdienst siedelte Hugo Glafey nach Heidelberg über, setzte seine Lehrtätigkeit als Privatdozent an der Universität Heidelberg fort und übernahm die Hauptschriftleitung der „Mellian's Textilberichte“. Darüber hinaus war Hugo Glafey als Textilsachverständiger vielfach schriftstellerisch tätig. Er war geschäftsführendes Mitglied des



Hugo Glafey

wissenschaftlichen Beirates des Reichskuratoriums zur wissenschaftlichen Förderung der deutschen Textilindustrie und Sachverständiger des Reichswirtschaftsgerichtes. Im Jahre 1930 hat Hugo Glafey sich in das Privatleben zurückgezogen und seinen Wohnsitz nach Meißen verlegt. Dort beschäftigt er sich noch heute in voller geistiger und körperlicher Frische mit Sachverständigentätigkeit. Wir freuen uns, den Verbandsmitgliedern heute sein Bild bringen zu können.

Geboren:

Charlottenburg 1925 XI. 3. (verspätet mitgeteilt) Bernd-Götz Allius, Enkel unserer Base Maria Allius, geb. Schöler (M.). Eltern: Werner Allius und Frau Antonie, geb. Süßer.

Charlottenburg 1932 XII. 28. Stefanie-Jakoba Tietze. Eltern: Vetter Dr. med. Albrecht Tietze (Gl.) und Frau Helene Tietze, geb. Jordan.

Silberne Hochzeit feierten:

Stettin 1932 I. 22. Vetter Ernst Braun (M.) und Margarete Braun, geb. Saran.

Dortmund 1932 V. 14. Vetter Bernhard Hasenclever und Anna Hasenclever, geb. Krüger.

Burscheid 1932 XI. 5. Vetter Richard Hasenclever und Christine Hasenclever, geb. Lehnhof.

Altona-Blankenese 1932 XI. 27. Vetter Joh. Friedr. Müller (H.) und Stephanie Müller, geb. Ringel.

Eheschließung:

Hacienda-Freire (Chile) 1932 VI. 22. Carl Toepffer, Bruder von Vetter Otto Toepffer (M.), Landwirt, und Lieselotte Goedecke. Mutter der jungen Frau: Mieke Goedecke, geb. Hesse, in Fichtengrund bei Oranienburg, Villa Frieda.

Verlobt:

Bolkenhain (Schles.) Oktober 1932. Christiane Iwand und Dr. med. Herbert Tietze, Sohn unseres Vetters Kurt Tietze (Gl.), Assistent an dem Hebammen-Lehrinstitut in Breslau.

Domslau (Bez. Breslau) — Leipzig, 1932 Okt. 29. Hildegard Wurst und Erich Gerstmann.

Berlin-Mannheim, Dezember 1932: Ilse Hasenclever, jüngste Tochter von Vetter Fritz Hasenclever, mit dem Referendar Dr. jur. Hans Lutz.

Jubiläum:

Beuthen, 29. Dezember 1932. Vetter Arthur Süßenbach (M.) vollendete das 40. Dienstjahr als Staatsbeamter. Er wurde am 29. Dezember 1892 als Referendar beim Amtsgericht Pitschen (OS.) vereidigt ging am 1. November 1894 in den staatlichen Polizeidienst über, wurde am 7. Januar 1900 zum Polizei-Assessor und am 12. Oktober 1904 zum Polizeirat ernannt. Am 15. November 1920 wurde er zum Oberpolizeirat und am 6. November 1926 zum Regierungsrat befördert. Seit dem 1. März 1924 ist er Leiter des Polizeiamtes Beuthen. Die Oberschlesische Zeitung brachte am 28. Dezember 1932 eine Würdigung seiner Verdienste um das Polizeiwesen und hob besonders hervor, daß Arthur Süßenbach sowohl für seine Untergebenen als auch für die Sorgen und Nöte der seinem Schutze anvertrauten Bevölkerung stets ein warmes Herz gezeigt habe. Am 30. Dezember berichtete dieselbe Zeitung über die Ehrungen, die dem Jubilar von Untergebenen und Vorgesetzten durch den Stellvertreter des beurlaubten Polizeipräsidenten zuteil wurden. Auch seiner Gattin wurde dabei ehrend gedacht.

Ernennungen:

Curt Emmelius, der Sohn unserer verstorbenen Base, Frau Antonie Emmelius, geb. Troost (H.), wurde im Oktober 1932 zum Direktor des Reichsbahn-Zentralamts für Maschinenbau ernannt. Die größeren Tageszeitungen brachten aus diesem Anlaß sein Bild und einen Bericht über seinen Ausbildungsgang. (Vergl. auch Verkehrstechnische Woche Jg. 26, Heft 42, S. 605 und Ztg. des Vereins mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen 72. Jg., Nr. 42, S. 890).

Landrat Dr. Edmund Strutz, der Gatte unserer Base, Frau Dr. Margarete Strutz (H.), wurde am 1. Oktober 1932 zum Landrat des Kreises Goldberg-Haynau ernannt.

Hasenclever und Flügel'sche Stiftung.

Wer bewirbt sich?

„Das Geschlecht Hasenclever“ Bd. II, S. 164, berichtet von dem Testament, welches Sophie Flügel-Hasenclever, geb. Stüber (?) am 28. April 1831 errichtet hat. Zwei Tage nach ihrem Tode, am 17. Oktober 1838, wurde dies Testament eröffnet. Die Bevölkerung von Landeshut (Schlesien) wurde mit 7 Stiftungen bedacht, in die sich 16 Personen teilen können, aber auch die Verwandten gingen nicht leer aus. Diese Stiftung sollte folgendermaßen bestehen und verteilt werden: „in 4000 Rtl., schreibe Viertausend Reichstalern Courant, wovon jährlich die Zinsen an zwei auf einer preußischen Universität immatrikulierte Studierende so bloß aus meiner Verwandtschaft, sowohl von Seiten meiner Adoptiv-Mutter, also von meinen ersten Eltern herkommen, wo sie auch her gebürtig sein mögen, ohne Rücksicht auf näheren oder entfernteren Verwandtschaftsgrad, sondern bloß auf mehrere oder mindere Bedürftigkeit verteilt werden sollen. Es soll jeder derselben das Stipendium drei Jahre hintereinander genießen, wenn er nicht früher die Universität verläßt. Wenn dieses Stipendium verteilbar wird, so wird der Magistrat es geneigtest in den Breslauer und Berliner Zeitungen bekannt machen, meldet sich niemand zum Genuß oder nicht mehr als einer, so wird die unverteilte Quote zum Kapital geschlagen und die Aufforderung das nächste Jahr wiederholt“.

Die verleihende Behörde hat bei Vetter Arthur Süßenbach um Angabe von Bewerbern gebeten. Bewerbungen sind an den Magistrat zu Landeshut (Schles.) zu richten.

Ein Notruf Hasenclever.

wurde in der vorigen Nummer des Verbandsblattes veröffentlicht. Ich kann zu meiner Freude mitteilen, daß dieser Notruf Wiederhall gefunden hat und daß sich hilfsbereite Freunde gemeldet haben. Aber die Not ist groß und ich möchte allen Verbandsmitgliedern den Notruf heute noch einmal besonders ans Herz legen. Der Vormund, Herr Wilhelm Treupel, Frankfurt (M.), Savignystr. 1, bittet, Zuwendungen an die Frankfurter Bank, Frankfurt (Main), Postscheckkonto 154 Frankfurt (M.) zu senden mit dem Vermerk: „für Konto Eleonore No 11-Vormundschaft“.

Brassert-Stammtafel

I.
II.
III.
IV.
V.
VI.
VII.
VIII.

Paul Brassert
*...†...
Musquetier von des Herrn Oberst von der Lyon Compagnie in Berlin;
∞ ... Anna Engels

Paul Brassert²⁾
Berlin, Marienk. 1678 XII 25, †...
Musquetier der Compagnie des Obristleutenants von Heydebreck in Berlin;
∞ ... Elisabeth Schultz, *...†...

(Johann) Gottfried Brassert³⁾
Berlin (Garnisonkirche) 1707 VIII 17,
† Berlin, Neue Friedrichstraße, in des Kaufmanns Wegelin Hause, 1775 III 17,
Kauf- und Handelsmann und Seidenwirkermeister, Berlin;
∞ Berlin (Dom) 1731 VI 23 Katharina Luisa Beata Unruh,
*...†...
V.: Joh. Gottfried Unruh, Perückenmacher, Berlin, aus Berlin und da 1707 Bürger
M.: Maria Luisa Bolle, T. d. Andreas Bolle, Postillions zu Havelberg, † daselbst 1690

1. (ältester Sohn) Johann Wilhelm Brassert⁴⁾
* Berlin 1747 VI 20, † Breslau 1820 VI 11 im 73. Lebensjahr,
Hof- u. Kriminalrat, kgl. Oberamtsregierungs- u. Oberkonsistorial-Sekretär, Breslau;
I. ∞ Breslau 1778 XI 24 Christiana Friederica Enger, verehel. gewesene Weber,
* Brandenburg 1751 VIII 29, † 1783 (?),
E.: Gymnasial-Professor, Konsistorialrat und Schulinspektor Joh. Friedr. Enger aus
Langenweddigen bei Magdeburg und Johanne Christine Brückner, Breslau;
II. ∞ 1784 Johanna Wilhelmina Enger, *...† Breslau 1791 IX 25,
III. ∞ 1793 Charlotte Wilhelmine Binger, *...†...
E.: Regts.-Chirurg in Wesel und ... geb. Pohlhoff

2. Joh. Friedrich Brassert
*...†...
Obertribunalsrat, Berlin;
∞ Berlin 1776...
Maria Katharina Drömer,
*...†...
? Kdr.

3. Maria Luisa Brassert
*...†...
∞ Unger,
*...†...
Gold- und Silbermanufakturist
in Berlin
? Kdr.

ex I. 1. C. F. Wilhelmine Br.,
* Breslau 1779 VIII 25,
† Warmbrunn 1861 III 13;
I. ∞ Breslau 1804 II 8, (Glogau 1827
F. E. Wilh. Hoffmann,
II. ∞ 1828 Major Frz. Beckers, Warmbrunn,
ex I 8 Kinder
Siehe Hoffmann,
Deutsches Geschlechterbuch Band 73

2. Karl Wilh. Ferdinand Br.
* Breslau
1781 III 30

3. Joh. Friedr. Ernst Br.
* Breslau
1783 I 9

ex II. 4. C. Augusta Br.
* Breslau 1785 I 4,
† Wittenberg 1854 VII 12;
∞ Breslau 1805 V 25
G. Karl Hoffmann
5 Kinder
Siehe Hoffmann,
Deutsches Geschlechterbuch Bd. 73

5. Johann Gustav Br.⁵⁾
* Breslau 1790 IX 18, † Halle 1861 VIII 16
Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor
Halle, Saale
Leutnant a. D. im Ing.-Korps,
E. K. 1814 u. R. A. II. mit Eichenlaub 1857;
∞ Dortmund 1819 IX 19
Casperine Henriette Kortmann,
*...†... aus Mülheim, Ruhr

ex III. 6. Alexander Wilh. Ferdinand Br.
* Breslau
1794 III 23

7. Heinrich Adolf Br.
* Breslau...
∞ Ligny 1813 VI 16,
Leutnant
im 2. Westpr. Inf.-Regt.

8. ... Br.
* Breslau...

9. ... Br.
* Breslau...

VI. 1. Hermann Br.⁶⁾
* Dortmund 1820 V 26,
† Bonn 1901 III 16,
Dr. phil., Wirkl. Geh. Rat,
Berghauptmann, Exzellenz;
∞ Dortmund 1850...
Elise Wilmanns,
*...† Bonn 1883...
V.: Kreisgerichtsdirektor
Wilmanns, Dortmund

2. Diedrich Gust. Wilhelm Br.⁷⁾
* Dortmund 1822 I 8, † Tarnowitz 1854 XII 30,
Leutnant a. D., Kreisrichter, dann Bergrat und
Justitiar, Waldenburg, Schles., zuletzt Tarnowitz;
∞ Dortmund 1850 IX 26 L. Ph. Laura Hahn,
* Dortmund 1821 XI 29, † Bielefeld 1910 I 15,
E.: Kantor und Lehrer Heinr. Hahn
und Juliane Misch,
G.E.: Lehrer Heinrich Hahn
und Therese Hasenclever,
Ur-G.E.: Johannes Hasenclever
und Caecilie Christine Frantz
Siehe: Das Geschlecht Hasenclever,
I. Band, Tafel 29 u. 8. Band, Tafel 70

3. F. W. Gustav Br.⁸⁾
* Dortmund 1824 VII 10,
† Göttingen 1877 III 15,
Bergrat, Osnabrück
(geisteskrank);
∞...
Agnes Natorp,
* 1828...†...
E.: Gustav Ludwig
Natorp, Pastor,
Düsseldorf und
Maria Krummacher

4. F. H. Emil Br.⁹⁾
* Dortmund 1826 XI 7

5. Karl Konstanz Luther Ehrenfried Br.
* Dortmund 1829 VI 13,
† Leipzig...
Amtmann, Polleben;
∞... Klara
Antonie Boltze,
*...† Polleben...

7. W. H. M. Marie Br.¹⁰⁾
* Dortmund 1833 I 24,
†...
∞... Albert Vorster,
* Hamborn 1821 II 26,
† Lengerich 1886 VI 16,
Dr. med., 1855-1863 Leibarzt des
Herzogs v. Anhalt-Ballenstedt, dann
dirig. Irrenarzt in Lengerich,
Westfalen,
E.: Friedr. Vorster, Fabrik-
besitzer, und Rosa de Perrant

8. M. L. H. Auguste Br.
* Dortmund
1835 VIII 4,
†...
L. Emil
Löwenhardt,
* Prenzlau
1827 VI 2,
† Sachsenberg
1869 IV...
Medizinalrat,
Dr. med.

9. C. S. Anna Br.¹¹⁾
* Dortmund 1837 X 15

10. C. Alexander Br.
* Dortmund 1839 XI 14,
† Freiburg 1925 V 26,
priv. Kaufmann, Freiburg,
Breisgau, Stadtstr. 27;
∞ Düsseldorf 1871 IX 14
Marie Stein,
* Düsseldorf 1845 VI 3,
† Wehrwald 1905 VI 3,
E. Joh. Wilh. Stein und
Caroline Elisabeth Lohe
Siehe Stein, Deutsches
Geschlechterbuch, Band 45

VII. 1. Emmy Br.
*...†...
Friedrich Vorster¹⁰⁾,
*...
Geh. Reg.-Rat,
Versicherungs-
Generaldirektor, Aachen,
später in Ehrenbreitstein

2. Helene Br.
*...†...
Emil Giesler,
* Siegen
1846 VIII 29,
† Aachen
1880...
Professor pp.,
Aachen

3. A. J. H. Hermine Br.
* Waldenburg, Schles.
1852 V 16,
† Bielefeld 1917 II 18,
ledig

4. W. H. G. Kurt Br.
* Waldenburg 1854 I 4,
† auf See 1882 V 7,
Marine-Assistenzarzt
II. Klasse,
ledig

6. Emilie Br.
* Bochum 1860 VIII 18;
∞ Düsseldorf 1886 II 27
David Chrn. Karl Weber,
* Oerlinghausen 1858 X 15,
Fabrikbesitzer, Oerling-
hausen, Lippe-Dehm.
E.: David Karl Weber
und Marianne Eleonore
Niemann
Siehe: Weber, Deutsches
Geschlechterbuch, Band 19

7. K. Fr. Rich. Heinrich Br.¹²⁾
* Polleben 1863 IX 4,
† Leipzig 1929 X 26,
Dr. med., Leipzig;
∞ Polleben 1898 VIII 10
Anna Elisabeth
Schröter,
* Ziegenrück 1868 X 16
E.: Reinhold Schröter,
Pastor, und S. N. H.
Marie Scheibe

9. Marie (?) Vorster
*...†...
∞... Friedr.
Gottlieb Schäfer,
*...
Dr. med., dirig. Irrenarzt
in Lengerich, Westf.

10. Emil Löwenhardt
*...†...
Studienrat,
Professor, Dr. phil.,
Halle, Saale

11. Auguste Löwenhardt
*...†...
? Kinder

12. Marie Br.
* London 1873
VIII 7, † Dresden
1918 II 7;
∞ Freiburg 1907
VIII 24 Dr.
Roland Scholl
z. Zt. Professor an
der techn. Hoch-
schule zu Dresden,
* Zürich
1865 IX 30
4 Kinder

13. Hermann Alexander
* London 1875 I 24,
Großindustrieller in
Chicago;
I. ∞ Brooklyn 1902
II 10, Maury Ward
Childs, *...
† Brooklyn 1906 XI 1;
II. ∞ Chicago 1909
X 6 Ethel Mohr,
*...
2 Kinder

14. Alice Br.
* Croydon 1878 IV 30,
† Tübingen 1919 III 12;
∞ Freiburg 1903 III 12
Dr. Wilh.
Trendelenburg,
z. Zt. Universitäts-
Professor, Tübingen,
* Rostock
1877 VII 16
7 Kinder

15. Emmy Br.
* Croydon 1880 VI 10;
I. ∞ Freiburg 1902
III 15 Dr. med. Walt.
Wiedersheim,
* 1874 III 19,
Lindau, Bodensee
Ehe geschieden;
II. ∞...
Hans Frasch,
* Frankfurt a. M. 1882
... Kunstmaler
ex I. 2 Kiuder,
ex II. 2 Kinder

16. Walter Br.
* Croydon 1884 III 14,
Dr. und Gutsbesitzer
erst in Paw-Paw, jetzt
in Kalamazoo
(Michigan);
I. ∞... Hedwig
Stark, *...
Ehe geschieden;
II. ∞ Marion
Marschall, *...
ex II.
Walter Leon Br.
* Kalamazoo
1931 VII 18

VIII. 1. Hans Vorster
*...†...
Bergassessor

2. Elisabeth Vorster
*...†...
∞... Hermann
Vowinkel,
*...
Fabrikbesitzer,
Krefeld
? Kinder

3. Emmy Vorster
*...†...
∞...
Christian Oertel,
*...
Dr. jur. und
Generaldirektor, Köln
? Kinder

4. Walburg Br.
* Leipzig...

5. Jutta Br.
* Leipzig...

Neu-Lässi
von Treutler

Meißen 1933
Textilberichter, der
gewesen ist, brau-
gehende Würdige
Tätigkeit. Wir en-
ganges. Hugo G.
Dresden Textilind-
licher Regierung
Jahre 1906 wurde
1921 zum Oberre-
wurde er in den v
Tätigkeit im Reich
schaften an der
12. Januar 1924
Ausscheiden aus
Heidelberg über,
der Universität H
leitung der „Me
aus war Hugo
schriftstellerisch t

wissenschaftlicher
schäftlichen Förd
verständiger des
Hugo Glafey's
Wohnsitz nach M
heute in voller g
ständigentätigkeit
heute sein Bild b

Charlotte
Götz Allius, E
(M.). Eltern: W

Charlotte
Eltern: Vetter Dr
Tietze, geb. Jc

S.

Stettin 1933
garete Braun, gel

Dortmund
und Anna Hasen

Burscheid
und Christine Ha

Altona-Bl
Müller (H.) un

Hacienda-
Bruder von Vette
Goedecke, M
Hesse, in Ficht

Bassor-Stammstafel

I.

II.

III.

IV.

V.

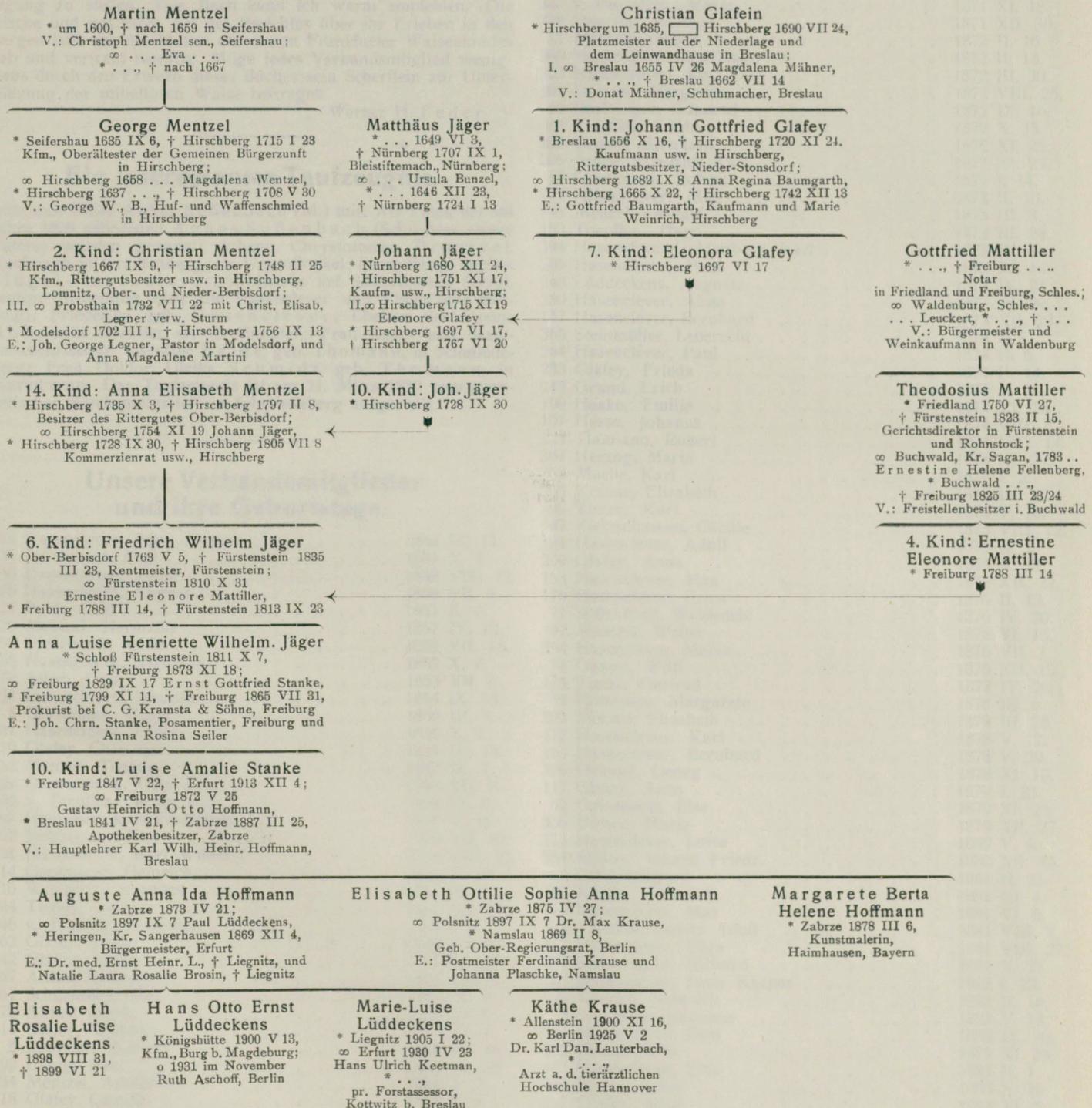
VI.

VII.

VIII.

Sippschaftstafel der Mentzel, Jäger, Glafey, Mattiller, Stanke, Hoffmann, Lüddeckens und Krause^{*)}

Zusammengestellt von B. E. Hugo Gerstmann.



*) Allerhand Nachrichten über vorstehende Familien und Einzelpersonen haben wir im Verbandsarchiv, woraus unseren Mitgliedern Auskünfte gegen Rückporto zustehen.

5
v
T
g
D
l
i
l
j
l
w
T
s
c
i
A
H
d
e
a
s
c

w
s
v
H
w
h
s
t
h

G
(
)
E
T

g

u

u

M

B
G
H

Stipschestsafel der Mentzel, Jäger, Gläse, Maniller, Stänke, Hoffmann, Lübeckens und Krause

Zusammengestellt von H. E. Hugo Gestamm.

<p>Christen Gläse Christen Gläse geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Gläse Mutter: Johanna Christiane Gläse</p>	<p>Maniller Jäger Maniller Jäger geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Maniller Mutter: Johanna Christiane Maniller</p>	<p>Martin Mentzel Martin Mentzel geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Mentzel Mutter: Johanna Christiane Mentzel</p>
<p>1. Kind: Johann Christian Gläse geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Gläse Mutter: Johanna Christiane Gläse</p>	<p>Johann Jäger Johann Jäger geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Jäger Mutter: Johanna Christiane Jäger</p>	<p>2. Kind: Christian Mentzel geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Mentzel Mutter: Johanna Christiane Mentzel</p>
<p>3. Kind: Eleonora Gläse geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Gläse Mutter: Johanna Christiane Gläse</p>	<p>10. Kind: Joh Jäger geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Jäger Mutter: Johanna Christiane Jäger</p>	<p>11. Kind: Anna Eleonora Mentzel geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Mentzel Mutter: Johanna Christiane Mentzel</p>
<p>4. Kind: Ernestine geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Gläse Mutter: Johanna Christiane Gläse</p>	<p>12. Kind: Wilhelm Jäger geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Jäger Mutter: Johanna Christiane Jäger</p>	<p>13. Kind: Friedrich Wilhelm Jäger geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Jäger Mutter: Johanna Christiane Jäger</p>
<p>Margarete Burs geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Burs Mutter: Johanna Christiane Burs</p>	<p>14. Kind: Luise Amalie Burs geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Burs Mutter: Johanna Christiane Burs</p>	<p>Auguste Anna Ida Hoffmann geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Hoffmann Mutter: Johanna Christiane Hoffmann</p>
<p>15. Kind: Marie Luise geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Gläse Mutter: Johanna Christiane Gläse</p>	<p>16. Kind: Marie Luise geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Jäger Mutter: Johanna Christiane Jäger</p>	<p>17. Kind: Marie Luise geboren am 10. März 1800 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. gestorben am 10. März 1870 in Hainichen, Ostfriesland, Ostpreußen. Vater: Johann Christian Mentzel Mutter: Johanna Christiane Mentzel</p>

*) Die nachfolgenden Namen sind die Namen der Eltern der oben genannten Personen.

Herr Treupel schrieb mir: „Ich halte mich für verpflichtet, Sie dahin aufzuklären, daß Herr Noll nicht „freiwillig“ aus dem Leben geschieden, sondern eines „natürlichen“ Todes gestorben ist. Ich gebe zu, daß infolge der besonderen Umstände die Vermutung eines „freiwilligen Todes“ auftauchen konnte, tatsächlich ist aber Herr Noll an einer Gehirnhautentzündung innerhalb von 2 Tagen gestorben“. Im Interesse der noch lebenden Verwandten legte Herr Treupel mir nahe, diese Richtigstellung bekanntzugeben.

Freunde der verunglückten Eleonore Noll-Hasenclever haben deren literarischen Nachlaß in dem Buche „Den Bergen verfallen“ herausgegeben. Da die Ankündigung ein gutes Bild der hervorragenden Bergsteigerin bringt, habe ich den Verlag gebeten, uns diese als Beilage für unser Verbandsblatt zur Verfügung zu stellen. Das Buch kann ich warm empfehlen. Die frische und prächtige Art des Berichtes über ihr Erleben in den Bergen läßt uns die Mutter des armen Frankfurter Waisenkindes lieb und vertraut werden. Möge jedes Verbandsmitglied wenigstens durch den Erwerb dieses Buches sein Scherflein zur Unterstützung der mittellosen Waise beitragen.

Werner H. Feder.

Ein interessantes Taufzeugnis.

teilte uns Vetter Arthur Süßenbach (M.) mit: Als Paten der im Jahre 1820 geborenen Agnes Süßenbach (Schwester seines Vaters) wurden genannt: Johann Chrystotomus Prentzel, Kaufmann in Greiffenberg, als Urgroßonkel; Frau Maria Sophia Flügel-Hasenclever, Erbherrin auf Sasterhausen (vergl. heutige Mitteilung über die Hasenclever und Flügel'sche Stiftung); Friederike, geb. Hasenclever, Ehefrau des Pastor Hoppe in Röchlitz als Großmutter; Frau Land- und Stadtgerichtsassessor Karoline Balde, geb. Thomann, in Schmiedeberg; Frau Doktor Ulrika Schmidt, geb. Thomann, in Warmbrunn. Das Taufzeugnis ist am 21. März 1839 vom evangelischen Kirchenministerium Schmiedeberg ausgestellt.

Unsere Verbandsmitglieder und ihre Geburtstage:

183	Hasenclever, Peter Kaspar	1844 IX. 11.
37	Gerstmann, Paul	1844 X. 9.
260	Drevermann, Ernst	1848 VIII. 12.
276	Hasenclever, August	1850 VII. 4.
23	Balde, Otto	1851 II. 4.
326	Mentzel, Hermann	1851 IV. 18.
154	Viedebant, Adele	1852 VII. 24.
146	Hasenclever, Hermann	1852 X. 8.
75	Jobst, Julia	1853 XII. 8.
34	Hasenclever, Johanna	1854 IX. 18.
1	Gerstmann, Hugo	1856 III. 9.
201	Hasenclever, Louis	1856 X. 9.
119	Glafey, Christian	1857 III. 13.
338	Menzel, Theodor	1857 IX. 7.
262	Drevermann, Otto	1857 XII. 9.
344	v. Treutler, Georg	1858 IV. 9.
397	Hielscher, Karl Ferdinand	1859 V. 18.
392	Hoffmann, Klara	1860 VII. 19.
231	Hasenclever, Karl Wilhelm	1860 VIII. 23.
14	Gerstmann, Heinrich	1860 X. 20.
310	Westphal, Johannes	1861 III. 7.
84	Tietze, Emilie	1861 XII. 19.
346	v. Treutler, Dorothea	1862 I. 6.
62	Glafey, Hugo	1862 X. 26.
242	Glafey, Alma	1863 VI. 26.
167	Allius, Hermann	1863 VII. 6.
361	Schürmann, Max	1863 IX. 7.
175	Allius, Maria	1863 IX. 9.
114	Glafey, Wilhelm	1863 XI. 6.
5	Langner, Richard	1864 IV. 26.
192	Ennig, Paul	1864 IX. 18.
334	Mentzel, Adelheid	1864 X. 7.
118	Glafey, Camillo	1865 X. 8.
319	Westphal, Helene	1866 III. 2.
38	Kugler, Erwin	1866 VI. 20.
376	Zwirner, Richard	1866 X. 26.
29	Klose, Louise	1867 VIII. 1.
98	Dehmel, Johannes	1867 XII. 25.
214	Hasenclever, Fritz	1868 I. 11.
109	Gersdorff, Maria	1868 II. 11.
256	Hesse, Otto	1868 III. 1.

31	Süßenbach, Arthur	1868 IX. 28.
76	Thomann, Rosa	1869 II. 4.
20	Hamburger, Karl	1869 VI. 12.
42	Hamburger, Elisabeth	1869 VI. 13.
336	Menzel, Adolf	1869 VI. 19.
267	Seydel, Hermann	1869 IX. 5.
349	Mentzel, Arthur	1869 IX. 26.
12	Lüddeckens, Paul	1869 XII. 4.
345	Toepffer, Elisabeth	1870 I. 14.
187	Gerstmann, Bruno	1870 III. 19.
21	Glafey, Karl	1870 X. 14.
211	Tielsch, Karl	1870 XII. 8.
366	Westphal, Konrad	1871 VIII. 24.
168	Süßenbach, Magdalene	1871 XI. 9.
347	v. Portatius, Maria	1871 XI. 18.
378	Doering, Gertrud	1871 XII. 30.
17	Mentzel, Otto	1872 II. 10.
360	Steinmüller, Carl Hugo	1872 II. 18.
353	Hasenclever, Ida	1872 III. 30.
105	Drewes, Margarete	1872 VIII. 25.
10	Harburger, Edmund	1872 IX. 16.
83	Toepffer, Editha	1872 X. 15.
268	Grund, Bernhard	1872 XI. 25.
205	Junge, Friedrich Karl	1872 XI. 25.
18	Gerstmann, Robert	1873 I. 14.
273	Hasenclever, Max	1873 II. 10.
333	Menzel, Oswald	1873 III. 3.
100	Toepffer, Hugo	1873 III. 28.
304	Hasenclever-Goldenberg, Karl	1873 IV. 7.
209	Hasenclever, Paul	1873 IV. 14.
240	Lüddeckens, Auguste	1873 IV. 21.
330	Hasenclever, Alma	1873 VI. 26.
147	Hasenclever, Bernhard	1873 XII. 23.
365	Steinmüller, Leberecht	1874 I. 4.
264	Hasenclever, Paul	1874 II. 6.
233	Glafey, Frieda	1874 II. 14.
243	Grund, Erich	1874 V. 10.
199	Haake, Emilie	1874 VI. 29.
107	Hesse, Johanna	1874 VIII. 8.
113	Thomann, Robert	1874 VIII. 14.
364	Herzog, Maria	1874 XI. 29.
352	Muche, Karl	1875 I. 3.
255	Krause, Elisabeth	1875 IV. 27.
99	Tietze, Kurt	1875 V. 10.
47	Zietzschmann, Cäcilie	1875 VIII. 12.
91	Hasenclever, Adolf	1875 X. 2.
249	Glafey, Anna	1875 X. 27.
153	Hasenclever, Max	1875 XII. 22.
176	Hasenclever, Ernst	1876 II. 13.
71	Süßenbach, Waldemar	1876 IV. 30.
97	Mentzel, Walter	1876 VI. 15.
354	Hasenclever, Maria	1876 VII. 1.
74	Gaupp, Willi	1876 XII. 15.
115	Tietze, Gertrud	1877 IV. 26.
43	Hoffmann, Margarete	1878 III. 6.
399	Menzel, Elisabeth	1878 III. 28.
172	Hasenclever, Karl	1878 V. 12.
166	Hasenclever, Bernhard	1878 V. 29.
320	Dehmel, Georg	1878 XI. 10.
117	Glafey, Arno	1879 I. 23.
52	Gerstmann, Else	1879 XI. 26.
356	Giesen, Maria	1879 XII. 27.
173	Hasenclever, Luise	1880 V. 4.
384	Müller, Johann Friedr.	1880 XII. 13.
32	Otto, Irmgard	1881 II. 23.
180	Kupfer, Elisabeth	1881 III. 4.
377	Hasenclever, Max	1881 VI. 6.
373	Treutler, Gustav Adolf	1881 VIII. 7.
182	Hasenclever, Olga	1881 VIII. 27.
357	Hasenclever, Richard	1881 X. 27.
181	Hasenclever, Peter Kaspar	1882 I. 22.
122	Karraß, Heinrich	1882 II. 16.
3	Schliebitz, Johannes	1882 V. 18.
280	Hasenclever, Paul	1882 IX. 20.
395	Haisler, Elli	1882 XI. 25.
184	Hasenclever, Elsa	1883 II. 1.
404	Braun, Ernst	1883 X. 20.
121	Glafey, Rosa	1883 XI. 9.
358	Füngling, Karl	1883 XI. 15.
194	Leverkus, Otto	1883 XI. 22.
253	Hammacher, Hermann	1884 IX. 16.
4	Junge, Hermann	1884 X. 8.
379	Feder, Werner H.	1885 III. 25.
274	Trurnit, Fritz	1885 V. 25.
355	Hasenclever, Karl	1885 XI. 2.
108	Eichhorn, Mathilde	1885 XII. 9.

367	Becker, Gottfried Woldemar	1886	III. 9.
350	Hensel, Karl	1886	V. 11.
222	Gerstmann, Georg	1886	VI. 20.
387	Feder, Arthur J.	1887	I. 29.
375	Schürmann, Cornelius	1887	IV. 22.
145	Glafey, Gottlob	1887	IX. 22.
204	Hasenclever, Adolf	1888	V. 21.
248	Hasenclever, Anni	1889	VI. 12.
179	Hasenclever, Wilhelm	1889	VIII. 23.
141	Viedebrandt, Laura	1889	X. 2.
254	Hammacher, Else	1889	XI. 18.
77	Hasenclever, Mathilde	1890	II. 28.
16	Steinmetz, Magdalene	1890	III. 7.
110	Steinmetz, Erich	1890	X. 8.
301	Becker, Beatrice	1890	XII. 12.
322	Drewes, Hermann	1891	IX. 23.
134	Pohl, Heinrich	1891	IX. 30.
298	Wegener, Max Ernst	1891	XII. 30.
236	Grundmann, Günther	1892	IV. 10.
223	Gerstmann, Oskar	1892	IV. 27.
281	Hasenclever, Ernst	1892	IX. 4.
219	Richtsteig, Eberhard	1892	X. 2.
308	Wegener, Emilie	1892	XII. 18.
270	Jacob, Karl-Günther	1893	X. 25.
327	Drevermann, Werner	1894	II. 12.
289	Jellinghaus, Anna	1894	IV. 4.
328	Drevermann, Gertrud	1894	VII. 28.
230	Hasenclever Artur	1894	IX. 9.
339	Hensel, Edelgard	1894	XI. 2.
227	Peschken, Erich	1894	XI. 11.
160	Becker, Christoph	1894	XII. 30.
196	Hasenclever, Eduard	1895	V. 3.
371	Heckmann, Maria	1895	V. 10.
309	v. Heydebrand u. d. Lasa, H.	1895	VII. 30.
252	Hasenclever, Erna	1895	XI. 15.
323	Westphal, Helmuth	1896	VII. 10.
120	Hoffmann, Hedwig	1896	VII. 26.
101	Toepffer, Oskar	1896	XI. 4.
305	Strutz, Margarete	1897	II. 26.
303	Arnhold, Cläre	1897	VIII. 12.
405	Menzel, Hans	1897	VIII. 20.
286	Hasenclever, Johanna	1898	III. 9.
402	Jacob, Hedwig	1898	IV. 12.
228	Peschken, Ingrid	1898	VIII. 7.
324	Westphal, Charlotte	1899	III. 20.
335	Tietze, Konrad	1899	VI. 2.
235	Toepffer, Konrad	1899	IX. 10.
216	Klein, Grete	1899	X. 1.
331	Zwirner, Eberhard	1899	X. 11.
241	Lüddeckens, Hans	1900	V. 13.
258	Jacob, Rudolf	1900	IX. 8.
401	Menzel, Albert	1901	I. 5.
400	Hasenclever, Gustav Julius	1901	II. 7.
200	Gerstmann, Erich	1901	X. 29.
403	Hasenclever, Erna	1901	XI. 18.
215	Gerstmann, Walter	1901	XII. 26.
272	Allius, Kurt	1902	VI. 18.
250	Glafey, Annemarie	1902	VII. 17.
398	Tietze, Albrecht	1902	X. 21.
372	Tietze, Karl Bernhard	1903	I. 6.
362	Glafey, Gottlob	1903	II. 2.
257	Hesse, Wilhelm	1903	III. 29.
329	Keetmann, Maria Luise	1905	I. 22.
341	Westphal, Ursula	1907	I. 20.
363	Glafey, Rolf	1907	II. 8.
386	Westphal, Hans Joachim	1909	VI. 12.

Jugendliche Mitglieder:

Richtsteig, Gerhard	1911	X. 3.
Hoffmann, Marie	1920	IV. 23.
Hasenclever, Wilhelm Heinrich	1921	VIII. 9.
Hoffmann, Wilhelm	1921	X. 4.
Hasenclever, Ewald Anton	1924	VI. 12.

Verehrte Basen und Vettern! Bitte prüfen Sie, ob Ihr Wiegengest in obiger Liste richtig angegeben ist, und machen Sie uns auf etwaige Irrtümer aufmerksam!

Diejenigen Basen und Vettern, die in obiger Liste nicht genannt sind, bitten wir um Angabe ihrer genealogischen Daten, also auch Eheschließung und Geburtstag des Gatten, damit wir unsere Kartei ergänzen können!

Die Brassert – Brasser – Prasser

interessieren uns, seitdem wir wissen, daß eine Urenkelin der Eheleute Johannes Hasenclever und Caecilie Christine geb. Frantz, einen preußischen Kreisrichter, späteren Bergrat Wilhelm Brassert geheiratet hatte (Siehe: Das Geschlecht Hasenclever I. Bd. Tfl. 29 u. III. Bd. Tfl. 70, sowie die der heutigen Nummer beiliegende wesentlich vermehrte Tafel). Weitere Nachforschungen ergaben vielseitig hochinteressante, verwandtschaftliche Beziehungen, besonders nach dem Rheinlande und Westfalen, sowie Schilderungen aus dem Leben einiger Glieder, so daß Mitteilungen daraus nicht unlieb sein werden.

Zunächst stellen wir fest, daß die früher von anderer Seite ausgesprochene Vermutung, die Brasserts möchten vom Auslande nach Deutschland zugezogen sein, sicher irrig ist, wahrscheinlich eine Verlegenheitsausrede. So hat u. a. das Staatsarchiv in Zürich auf unsere Anfrage mit Brief vom 2. Nov. 1909 die Abstammung aus der Schweiz als hinfällig bezeichnet. Auch die Vermutung wallonischer Herkunft ist bis jetzt und wohl überhaupt nicht beweisbar. Jedenfalls sind zwei weitere Generationen in Berlin urkundlich nachweisbar festgestellt. Dagegen ist die Herkunft aus Sachsen unverkennbar, wozu wir in Folgendem auch Anhaltspunkte geben.

Der bisher in Deutschland älteste bekannte Brasser war der berühmte Rechenmeister Franz Brasser (I) in Lübeck. Dort tritt er schon 1550, als Selbstbesitzer einer Schule, für einen Goldschmiedelehrling als bürgerlicher Zeuge auf. Dazu wurden aber nicht ganz junge Leute gebeten, wie auch der Betreffende bereits das Bürgerrecht haben mußte; demnach war Brasser zu jener Zeit etwa 30 Jahre alt und da er 1594 März 22. gestorben ist, dürfte er ein Alter von 75 bis 80 Jahren erreicht haben. Weiter ist von ihm gesagt, daß er 1585 als Inspektor über die anderen deutschen Schulmeister fungierte und 1589 ist er als Ältester unter „andern verordneten Ordinarien deutscher Schulmeister“ aufgeführt. Seine eigene Schule war die berühmteste und besuchteste. Im Nebenamt wurde Brasser 1576 Werkmeister an der St.-Katharinen-Kirche und hatte Dienstwohnung, die seine Witwe noch bis Ostern 1596 behalten durfte. Nachkommen sind nicht zu ermitteln, da die Kirchenbücher nur bis Ende des 16. Jahrhunderts reichen, doch sind Grundbesitzer gleichen Namens in Lübeck vorhanden gewesen, indes bisher ohne nachweislichen Zusammenhang mit dem Vorstehenden.

Besonders berühmt ist der Vielgenannte durch sein Buch „Arithmetica“ geworden. Das Werk erschien niederdeutsch im Jahre 1590 und erlebte 4 Auflagen, außerdem hochdeutsch in 15 Ausgaben, ebenso mehrere lateinische Ausgaben. Die letztere hat Otto Weselovius herausgegeben. Er nennt Brasser den „gemeinsamen Lehrer von ganz Sachsen und allen deutschen Seestädten“.

Infolge dieser Benennung „von ganz Sachsen“ ist die Vermutung, daß Franz Brasser aus Sachsen stammt, wohl nicht von der Hand zu weisen, denn wir kennen eine große Anzahl von sächsischen „Prasser“. Aus Reichstädt in Sachsen haben wir 16 Taufenauszüge von 1652 bis 1675, bei gelegentlichem Nachschlagen fanden wir die Prasser 1740 in Großenhain in Sachsen, 1829 und 1931 in Dresden vielmals. Bei systematischem Weitersuchen würde außer in Sachsen auch in Preußen usw. noch viel zu ermitteln sein. Unsere Verbandskasse kann nicht mehr tun, vielleicht treten weitere Interessenten dafür ein? Wir sind dienstbereit.

Daß in Sachsen der Name stets Prasser geschrieben wurde, ist dem sächsischen Idiom entsprechend, kam aber solch ein Sachse nach Berlin, dann wurde gleich ein Brasser aus ihm, z. B. der Maurergeselle Gottfried Prasser, geb. in Reichstädt 1666 Frbr. 27., wurde in Berlin 1695 Febr. 5. in die Bürgerrolle als Brasser eingeschrieben. — Auch ist der Wunsch zu erkennen, daß der Brasser = Prasser nicht als „Schlemmer“ gelten oder angesehen sein will, deshalb wurde in Berlin 1707 dem Namen sogar noch ein „t“ angehängt. So hat sich der in Berlin 1707 Aug. 17. getaufte (Johann) Gottfried Brasser als selbständiger Kaufmann nur mit „t“ geschrieben und von ihm aus alle seine Nachkommen, wie die Stammtafel ausweist.

Anmerkungen.

Die Anmerkungen 2 bis 12 beziehen sich auf die Stammtafel. 1) zu Franz Brasser: Ausführliche Angaben verdanken wir brieflicher Auskunft des Staatsarchivs in Lübeck, auch Zedlers Universalexikon und die Allgemeine Deutsche Biographie geben Anhalt.

2) Paul Brasser (II) hatte 12 Paten, doch waren dies augenscheinlich keine Verwandten.

3) Joh. Gottfr. Brassert (III) hatte 5 Taufpaten, die keinen Fingerzeig geben, vielleicht war aber der obengenannte, 1666 getaufte Maurergeselle Gottfried Prasser sein Onkel, der zwar nicht als Pate genannt ist, aber zu jener Zeit in Berlin lebte.

4) Joh. Wilh. Brassert (IV 1). Sein Lebenslauf wurde von Oberbergrat W. Serlo in Bonn im „Glückauf“ Nr. 48 vom 26. Nov. 1927 geschildert. Wir geben nur die wichtigsten Daten aus seinem Leben an und überlassen es unseren Lesern, die eingehende Schilderung im „Glückauf“ selbst nachzuschlagen. Joh. Wilh. Br. studierte Jura und wurde im Jahre 1800 als kgl. Hof- und Kriminalrat und Hoffiskal zum Verteidiger des Fiskus im Rechtsstreit gegen den Fürstbischof von Breslau ernannt weil er „mit der älteren und der neueren schlesischen Verfassung und der schlesischen Geschichte besonders vertraut“ war. (Vergl. Zeitschrift für Bergrecht 43. Bd. S. 150.)

Wie unsere Stammtafel zeigt, war Wilh. Brassert dreimal verheiratet und hatte 9 Kinder. Er war sehr musikliebend und in seinem Hause in Breslau verkehrten Künstler und Gelehrte.

5) Johann Gustav Brassert (V 5). Auch über ihn berichtet Serlo eingehend. Er wurde in den Freiheitskriegen Offizier und erwarb sich das Eiserne Kreuz. Generalfeldmarschall Graf Kleist von Nollendorf gab ihm ein warmes Empfehlungsschreiben an den Minister mit. Als Geheimer Oberbergrat in Dortmund und als Berghauptmann und Direktor des Oberbergamtes in Halle war er neben seiner dienstlichen Arbeit im kommunalen und im politischen Leben lebhaft tätig. Herzliche Freundschaft verband ihn mit Wilhelm v. Kugelgen.

6) Hermann Brassert (VI 1). Serlo schildert auch seinen Werdegang eingehend und nennt ihn den glänzendsten Vertreter seiner Familie. Er studierte Jura, gründete als Oberbergrat in Siegen die einzig in ihrer Art dastehende Zeitschrift für Bergrecht, wurde mit der Ausarbeitung des Allgemeinen Berggesetzes betraut, wurde Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor in Bonn, Ehrendoktor beider Rechte und zu seinem 80. Geburtstag in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Staat „Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz“. Das Brassert-Ufer mit dem Brassert-Denkmal in Bonn zeigen, welcher Achtung und Beliebtheit Hermann Brassert sich erfreute. Auch die „Gewerkschaft Brassert“ trägt seinen Namen.

7) Wilhelm Brassert (VI 2) studierte ebenfalls Rechtswissenschaft. Nach einer Tätigkeit im Bergamte zu Siegen und im Justizdienst als Kreisrichter in Grünberg (Schlesien) wurde er 1853 Bergrat und Mitglied des Bergamtes zu Waldenburg (Schles.). Nach Serlo schrieb er eine größere Abhandlung über „das Recht des Mitbaues zur Hälfte“. Wir besitzen in unserem Verbandsarchiv eine Abschrift (200 Kanzleiseiten) einer Schilderung, die er über eine Reise mit seiner Gattin und seinem jüngsten Bruder Alexander Brassert durch die Grafschaft Glatz und das Riesengebirge geschrieben hat. Er war ein hervorragend feinführender und scharf beobachtender Mann, dazu mit großer Herzengüte, reichem Gemüt und musikalisch begabt. Die mit köstlichem Humor geschriebene Erzählung ist ein Zeugnis seines edlen Innenlebens. Seine Frau Laura, geb. Hahn, war eine Urenkelin aus dem Geschlecht der Hasenclever, dessen Erbgut, die Energie, auch in ihr unverkennbar zum Ausdruck kam. Hochbegabt, setzte sie, als sie nach nur 4 Jahren glücklichster Ehe verwitwet war, ihren Ehrgeiz darein, sich und ihre Kinder aus eigener Kraft durch das Leben zu bringen. Ihre prächtige Stimme und ihr künstlerisches Klavierspiel befähigten sie hervorragend zum Musikunterricht, so daß u. a. der im Februar 1933 verstorbene Professor und Komponist Arnold Mendelsohn zu ihren Schülern in Bielefeld gehörte. Anspruchslos und jeder Lebenslage gewachsen, hatte Frau Brassert noch als hohe Achtzigerin reges geistiges Interesse und übte auf die Jugend, die ihr im ganzen Leben nahegestanden hatte, besten erzieherischen Einfluß aus. Ihre Tochter Hermine wurde in Berlin musikalisch ausgebildet und wirkte dann als Klavierlehrerin in Bielefeld, wo sie viele treue Schüler und Freunde erwarb.

8) Gustav Brassert (VI 3). Auch von ihm berichtet Serlo. Er widmete sich dem Bergfach. Nach der Tätigkeit bei verschiedenen Bergämtern wurde er Bergrat zu Osnabrück. Seine Gattin Agnes, geborene Natorp, war die Tochter des beliebten Pfarrers Gustav Adolf Natorp in Düsseldorf († 1864). Ihre Mutter Marie, geborene Krummacher, wiederum war die Tochter des bedeutenden Theologen und bekannten Dichters Friedrich Adolf Krummacher († 1845). Auch die Familie Krummacher stand der Familie von Kugelgen nahe; eine Tochter des Dichters, Julie Krummacher war die Gattin des rühmlichst bekannten Malers und Schriftstellers Wilhelm v. Kugelgen, und dessen Schwester Adelheid v. Kugelgen heiratete den Sohn des Dichters, Julius Krummacher in Tecklenburg. Brassert — Natorp — Krummacher — v. Kugelgen, gewiß eine interessante Verwandtschaft.

9) Albert Vorster (VI 7), der Schwager des vorigen, wurde 1855 Leibarzt des Herzogs von Anhalt-Ballenstedt und zwar durch nachhaltige Empfehlung von Julie v. Kugelgen, geb. Krummacher, beim herzoglichen Hofe in Ballenstedt. (Vergl. Wilh. v. Kugelgen, Lebenserinnerungen eines alten Mannes.)

10) u. 11) Friedrich Vorster (VII 8), der Sohn des vorigen, heiratete seine Base Emmy Brassert (VII 1).

12) Heinrich Brassert (VII 7) war ein hochgeachteter und beliebter Arzt, dessen menschenfreundliche Art durch den folgenden kleinen Nachruf in einer Tageszeitung gekennzeichnet wurde:

„Dem Andenken Dr. med. Heinrich Brasserts
† am 26. Oktober 1929 zu Leipzig.

Nun gingst auch du dahin, der Besten einer,
Der du so vielen Trost und Hilfe gabst in Schmerz und Leid;
Und liebtest die zurück, die um dich weinen
Und trauern hier in Erdgebundenheit.
Ja ausgelöscht wohl aus dem Buch des Lebens,
Doch nie aus unsern Herzen wirst du's sein;
Denn wie ein güt'ger Vater voll Erbarmen
Nahmst du teil an unsrer Not und Pein.
So leb' denn wohl, und ruh' so sanft in Frieden
Wie Gott aus dieser Welt dich scheiden ließ;
Der Dank von allen, denen du hinieden
Ein Helfer warst, folgt dir ins Paradies.

Fanny Lindner-Schaar“.

Forschungen zur Geschichte des Apostels Paulus

von F. Hielscher (I.—5. Teil 1927, 1930, 1932, 1933).

Unser verehrter Vetter, Herr Professor Ferdinand Hielscher (M.), hat uns für das Archiv seine Forschungen zur Geschichte des Paulus überreicht. Ich bin aufgefördert worden, ein Wort über das Buch zu sagen. Meiner Meinung nach ist es wohl zum besseren Verständnis des Buches nötig, daß man es mehrere Male liest. Wer sollte das nicht gern tun, da doch im Mittelpunkt die gewaltige Persönlichkeit des Apostels Paulus steht.

Den Blick nur auf sein Ziel gerichtet, selbstlos, unbeirrbar, unerschrocken, so schreitet der Apostel Paulus auf seinen Missionswegen.

Herr Professor Hielscher nimmt uns gleichsam bei der Hand und führt uns in wissenschaftlicher Forschung dem Apostel Paulus nach, hier kürzer, dort länger verweilend, und zeigt uns Paulus, wie er ihn selbst sieht.

Unser Verband kann dem verehrten Vetter dankbar sein, daß er uns besondere Einblicke in das Leben und Wirken von Paulus tun läßt. Jeder Leser wird nicht ohne inneren Gewinn das Buch aus der Hand legen, und so sei es allen Verbandsmitgliedern warm empfohlen.

Karl Hensel.

Von unserem Verbands-Archiv.

Nur wenige Mitglieder unseres Verbandes wissen, wie umfangreich und vielgestaltig der Inhalt des Archives ist, das unser verehrter Vetter Hugo Gerstmann in vierzigjähriger mühevoller Arbeit zusammengetragen und alsdann unserem Verbandsverbande geschenkt hat. Wer einen Blick in die großen Schränke getan hat, der muß die mustergültige Ordnung und Übersichtlichkeit des reichen Inhaltes bewundern. Wir müssen unserem Vetter Hugo Gerstmann von Herzen dafür danken, daß er einen Nachtrag zusammengestellt hat, der zusammen mit dem Archiv-Verzeichnis von 1929 die Benutzung der Archivschätze wesentlich erleichtert.

Werner H. Feder.

Berichtigungen.

In der Mentzeltafel, Beilage zu Verb.Bl. Nr. 50. 1. Querspalte: George Thamm, geb. 1630 (nicht 1680); 2. Querspalte: Regina Thamm, geb. 1709 VIII. 8. (nicht III. 8.). Ferner auf der Mentzel-Übersichtstafel (2. Beilage zu Verb.Bl. Nr. 57) VIII. Generation: Regina Thamm, geb. 1709 VIII. 8. (nicht III. 8.). Verb.Bl. 22. Seite 185: Edelgard Charl. Joh. Helene Westphal, geb. Steinau 1894 XI. 2. (nicht Hildegard und nicht 1894 I. 2.). Verb.Bl. 47/48, Spalte 101: Edelgard Westphal, geb. 1894 XI 2 (nicht 1894 XI 3) ∞ 1920 X 5 mit Karl Hensel, geb. 1886 V 11.

Stellengesuch.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, mit guten Zeugnissen: mittlere Reife und Frauenschule, Stellung als Haustochter in einem Gutshaushalt, in einem Pfarrhaus oder in einer Försterei. Schlicht um schlicht. Hermann Allius, Bielefeld, Detmolder Str. 62 I.

Beilagen zum heutigen Verbandsblatt:

Ankündigung des Buches: „Den Bergen verfallen“.
Brassert — Stammtafel.

Sippschaftstafel der Mentzel, Jäger, Glafey, Mattiller, Stanke, Hoffmann, Lüdeckens und Krause.

Nachträge zum Archiv-Verzeichnis 1929.

Für im Verzeichnis bereits vorkommende Namen: Sperrdruck. Nr. = Mappe. Nr. hinter „B.“ = Buch im betr. Schrankfach. Seite 4. Zeile 2 Mentzel statt Menzel.

Seite 5—7. Die Mentzel nach Ortschaften: Berlin 22, 71; Duisburg 29; Ossig 29; Striegau 29, 89, Oktavzettel; Triebel 110; Wohlauf 22. Die Gerstmann nach Ortschaften: Bevern 96; Dederstedt 96; Droyssig 96; Eisleben 96; Ernsdorf 44; Esdorf 44; Freiburg (Schles.) 44; Gerbstedt 96; Hagen (Westf.) 96; Hamm (Westf.) 96; Jauer 52, 55, 72; Jena 96; Leiden 96; Leipzig 52, 55, 96; Lorenzdorf (U.M.) 74; Mansfeld 96; Merseburg 96; Mühlhausen 96; Nordhausen 96; Stettin 89; Wurzen 44; Gr.-Zöllnig „B.“ (M/G.) 11. Fundquellen nach Orten: Wie oben und: Aachen 18e; Artern 96; Beichlingen 96; Bretleben 96; Lausick 10; Oelse (Schles.) 13; Stettin 89; Thomaswaldau (Kr. Bunzlau) 45 anstatt 42; Wetzlar 18h; Wien Oktavzettel.

Seiten 7—20. Familien- und Einzelpersonen: A begg 8; Abrahams 93 anstatt 93s; Ackermann 84, 96; Adam 114; Adelman 84; Albanus 96; Albert 85; Alberti 96; Ammon 84a; Amthor 84; Ansgorge 57; v. Asten „B.“ 11 (Hasencl.); Bährdt 7; Barth 52; Barthold 38; de Bary 85; Barz 84; Basse 96; v. Battenberg 85; Bauer 84; Baumgart 3, 114; Bech 84a; Beck 84; Becke „B.“ 9; Beer 38; Behr 38; Behrens 84; Beinraht 38; Beissel „B.“ 11 (Hasencl.); Below 84; v. Benckendorff u. v. Hindenburg 96; v. Berend 84; vom Berg „B.“ 11 (Hasencl.); Berkemann 38; Berndt 84; Bernhardt 84; Bertram 96; Beyer 38, 57, 96; Bielefeldt 96; Birkenstädt 84; Birth 84; v. Bischofshausen 84; Blecher 114; Bockhacker 113, 114; Bodt 38; Boltzmann 38; Bormann 84; Bornmann 3a; Bosse 7; Bothe 57; Brack 57; v. Brauchitsch 84; Braun 1, 84, „B.“ 11; Brieger 7, 84; Brünger 84; Buchwald 84; Buckowin 38; v. Bülow 18h; Bünemann 57; Büttner 84; Buhlinger 84a; Bunge 84; v. Bunsen 85; Burckhardt 36; v. d. Burg Oktavzettel; Butz 114; de la Camp 114; Cardinal v. Widdern 84; Clermont 96; Colditz 36; Cordes 38; Crabati 38; Cramer 38, 114; Cranach 18a; Crüwell 114; Cummins 84a; v. Curchill 85; Dammann 7; Decker 38; v. Degen 96; Delhaes 96; Denso 84; Deßmann 84; v. Dlugosch 38; Doberenz 57; Dobrowsky 84; Doelcke 84; Döring 84; Dörrien 38; Drechsler 38; Dreier 84; Drevermann 18h; Ebeling 84; Eberhardt 38; v. Edner 84; Eichhorn 84; Eickhauf 114; Eisenstock 84; Emmelius 113, 114; Encke 114; Endell 18i; Enders 38; Epping 96; v. Erlanger 85; v. Ernsthausen 96; Fabricin 38; Fauth 8; Feder 113, 114; Fey 57; Fiedler 57; Fimmler 84; Fischer 57, 96; Flemming 38, 84, 88; Florin 12; Förster 84; Forst 96; Franckenberg 114; Frank 18h; Franke 57; Franz 84; Frese 1; Freudenfeld 114; Friedel 52; Friedrich-Friedrichs 18f; Friemann 18h; Fritze 96; Froboeß 84; Frost 84; Füllhorn 84; Füngling 18f; Fues 114; Fussel 38; Fuhrmann „B.“ 12, Oktavzettel; Funcke 38; Gabler 38; Gaebler 84a; Gärtner 38; Gandenberger 57; Gander 96; Gans 96; Gaupp 84; Gebhardt 84; Gebler 84; Gerstmann 36; Gimmler Oktavzettel; Girdan 43; v. Glasenapp 84; Glock 84; Goecke 114; Goethe 85, „B.“ (Hasencl.); Götze 96; Gorzikowska 96; de Grammont 114; Grandke 10, 11; Grans (Granse) 38; Grantz 38; v. Grey 85; Groh 84; v. Groot „B.“ 11 (Hasencl.); Großkopf 7; de Grot „B.“ 11 (Hasencl.); Grovermann 57; Gruber 57; Grünewald 18h; Grund 7, 18h; Guelting 84; Hänisch 114; Hahn 7, 38; Halbleib 84; Halla 84; Haltinger wird gestrichen; Harneck 38; Harnisch 84; Haselach 38; Hasenclever 18i, 113, 114; Hasse 38; Hauer 3; Haupt 84; Haub 114; Heber 38; Heiden 38; Heitz 84; Heland 38; Heller 84; Hellmers 114; Helwig 38, 84; Henner 38; Henschler 84; Hentschel 38; Hentschke 7; Hentzen 114; Hesel 38; Heusch „B.“ 11 (Hasencl.); v. Heusinger 114; v. Heydebrand ohne t; Heyder 38; Heym 84; Hölderhoff 114; Hösterey 14; v. Hohenzollern „B.“ 11 (Hasencl.); Hollstein 84; v. Holten 84; v. Holzhausen 85; Hopie 57; Hopmanns 96; Hoppe 57; Hotho 84; van Houtem „B.“ 11 (Hasencl.); Hueck 96, 114; Hüge 57; Ingenbrand 84a; Jacob 3; Jacobi 84; Jacobs 84; Jäschke 38, 43; Jahn 7, 33; Jellinghaus 18a, 18f; Jeß 114; Jobst 114; Jöhring 52; Jötze 38; Jüngling 84; v. u. zu Jungen 85; Kadach 84; Kämmerer 5; Kampmann 114; Karsch „B.“ 11 (Hasencl.); Keil 38; Kendall „B.“ 11 (Hasencl.); Kersting 84; Kettembeil 96; Kinel 84; Kionka 84; Kirchner 84; Klaembt 84; Klein 84; v. Klettenberg 85; Klinger 84; Klönne „B.“ 12 (Peill); Klöppinger 57; Knobloch 38; Knospe 38; Koch 85; Köpke 84; Köppen 38; Körner 2; Köster 93, 96; Kothe 84; Krämer „B.“ 11 (Hasencl.); Krafft 84; v. Krammensen 38; Kreidel 84; Kreppl 84; Krefner 57; Kretschmer 38; Krik 7; Krug v. Nidda 84; Krumholz 84; Krummacher 90; Krupp 96; Küffner 63; v. Kugelgen 90; Kühn 7; v. Künemann 38; Kulpenaw 38; Kunschius v. Breitenwalde 38; Lämpke 84; Leber 57; v. Leesen 84; Lengner 84; Leoni „B.“ 11 (Hasencl.); Lefkowitz 38; Leuckart-kert 1 ist zu streichen; Leupold 84; Leuschner 84; Leyendecker 114; Lievenbruck 18e; v. Lindenberg 84; Lind-

heimer 85; Lindner 38; Linner 38; Litke 84; Lobach 114; Lohe „B.“ A 11b; v. Lohenstein 38; Lorentz 84; zur Lowen 114; Luchtenberg 114; Luckhaus 114; Ludeck 38; Lüps „B.“ A 11b; Macco 18e; Mackedanz 114; Magirus 38; Marbach 84; Matthias 84; Mattersdorf 84; Matthes 57; (v.) Maurer 38; Mayer 38; Meißner 84; Melanchthon 8, 89; Mellermann 38; Mencken 38; Mentzel-Menzel 71, 114; Meyer 96, 114; Michaelis 57; Mittelstraßen 38; Möbler 38; Moky 114; Moller 38; Morgenbesser 84; Mosenthin 7; Mucho 84; Mühlhagen 114; Müllendorf 84; Müller 18i, 84; Mursina 96; Natorp 90; Nef 85; Niklas 57; v. Niwicki 84; Nippin 38; Noeldechen 84; Noll 18i; Nottnagel 52; Obuch 84; Oelkers 84; Otto 84; Padière de Spara 84; Partheil 114; Paul 57; Paulun 84; Paulus „B.“ 9; Peisker 84; Peltzer „B.“ 11 (Hasencl.); v. Pelzer 84a; Perande 84; Perreau 84; Peters 84; Petzold 84; Pfefferkorn 52; Pfeiffer 96; Philippi 84; Pinkcombe 11; Plantz 38; Plümike 7; Pohl 7; Poll 57; v. Porembski 84; Prätorius 38; Praußnitz 84; Prentzel 84; Preußen 38; Priber 84; Prüfer 38; Puschmann 84; Pynunseck 7; Quednau 96; Ramthor 96; Rascher 38; Rauch 84; Rausch 84; Rausenberger 85; Rauslob 38; Reche 84; v. Reden 84; Reinhard 38; Reiß (juif) 18h; Reissert 84; v. Renouard 96; Reußner 38; v. Rex 84; Richardi 84; v. Richter 114; Rickel 18i; Riecke 18i; Ringel 18i; Ringwaldt 38; Rochs 38; v. Roeder 84a; Roediger 84a; Rössel 57; Roffhack 18f; v. Roon 85; v. Rosenberg 84; Rotter 84; Rückert 57; Sachse 96; Sander 114; Sattig 18d; Saueremann vergl. Gerstmann; Saupé 52; Sculetus 114; Sebes 114; v. Sellin 84; Sellius 38; Sendig/Treutler Oktavzettel; Settegast 3; Siepermann 114; Sillem 84; Simmel 84; Simons 84a; Smith 5; Sobol 38; Solms-Braunfels 85; Sommer 19; Sonnabend 84; Spehr 114; Spranger 84; Sprung v. Mertz ändern in Sprunger v. Mertz; Schaaß 114; Schander 38; Schaper 38; Scheffer 57; Scherer 57; Schiavonetti 7; Schirenberg 84; Schleich 38, 84; Schlüter 84; Schmassen 114; Schmid 38, 84; Schmidt 84, 96; Schminke 84; Schmucker 84; Schönbrunn 84a; Schönmann 85; Schönfeld 8; Schöppenberg 18b; Schösser 38; Scholz — Scholtz 84; Schroeder 114; Schroen 114; Schürmann 18h, „B.“ 12 (Fuhrmann); Schulz — Schultz — e 38, 84; Schumacher 55b; Schwab 84; Schwabedissen 12; Schwartz 84; Schwarzerd 8; Schweitzer 18a; Schweppenhäuser 85; Steilmann 84; Steinbeck 84; Steinmüller 18h, Verb.Bl. 51; Steffens 38; Stephani 38; Sternberg 114; Stilke 84; Stribol 84a; Strohn 114; v. Stuckrad 84; Stüner 84; Sturm 14; Tallinger 96; Tannapfel 84; Telzin 38; Terhaar 12; Tesch 50; Thiele 38; Thier 18h, 96; Thomen 38; Thusig 84; Tillmanns 18i; Tölke 96; Tönius 96; Traine 114; Tralles Oktavzettel; Trautmann 84; Trettau Verb.-Bl. 29; Treutler 1, Oktavzettel, 115; Triems 84; Troll Verb.Bl. 50; Troost 114; Troste 114; Trurnit 18f; Uhland 18a; Uhlig 52; Vöhlin 18h; Waagen 84; Waxsen 84; Walde 46; Walkoff 84; v. Wallenberg 84; Walter 114; Walthers 84a; v. Wangenheim 84; Wedding 84; Wehner 57; Weiler 38; Weirich 46, 57; Weiße 84; v. Weißenbach 84; Wellmitz 38; Welser 18h, „B.“ 11 (Hasencl.); Wendt 84; Werdermann 7; Werkmeister 84; Westermann 84; Westphal 18h; Wider 114; Wiegand 5; Wieland 3; Willer 38; v. Windheim 84; Wintsch 52; v. Winzor 84; Wolf 114; Wolff 84; Wohlrabe 38; v. Wussow 96; Zacharias 38; Zwirner 38a.

Inhalt der Mappen. 3 u. 3a: Wieland; 4: Chapman anstatt Chapman; Hegner anstatt Heger; 5 und 5a: Kaemmerer, Beer, Wiegand, Smith, Stentz; 7: Grund, Kühn; 8: 130 Hirschberger Arme im Jahre 1784; 12: Florin, Pohl, Schwabedissen; 17a: Ringel, Frank, Trettau, Noll; 19: Sommer; 22: in Berlin; 26: in Görlitz; 29: in Duisburg, Ossig; 36: Burckhardt, Colditz, Gerstmann; 44: in Freiburg, Ernsdorf, Esdorf, Wurzen; 50: Tesch; 68: Gerlich, Butter; 74: Gelegenheitschriften; 84a: Flemming, Heller; 88a: Flemming, Troll; 89: in Stettin; 95: vergl. Oktavzettel; 96: in Mühlhausen, Eisleben, Dederstadt, Gerbstedt, Merseburg; 100: 1385 Porträts; 112: Mentzel anstatt Menzel; 113 und 114: Hasenclever, Bockhacker, Feder; 115: Treutler.

Familien-Verbandsblätter: Schlüter.

Familien- und Geschäftsgeschichten: Braun „B.“ 11; Boden „B.“ 9; Frese Archivmappe 1; Fuhrmann „B.“ 12; Thierer „B.“ 12.

Einige Ahnen- und Stammtafeln: Albert 85; Arnold „B.“ 11; Becker V. „B.“ 9; Gerstmann in und um Bunzlau 96, im Verbandsblatt 52; Härting „B.“ 11; Heller „B.“ 11 (Dtsch. Stammtafel 1926, Heft 1); de Bary 85; v. Battenberg 85; v. Bunsen 85; Braun „B.“ 11; v. Churchill 85; v. Erlangen 85; Frank 18h, Verb.Bl. 54; Fugger, Verb.Bl. 47/48; Fuhrmann „B.“ 12; Goethe 85; v. Gray 85; Hasenclever, Bockhacker, Feder 113, 114, Verb.Bl. 53; v. Hochberg (v. Pleß); v. Hohenzollern 68—85; v. Holzhausen 85; Jenisch Verb.Bl. 47/48; Junge Verb.Bl. 52; v. u. z. Jungen 85; Kettembeil 96; v. Klettenberg 85; Koch 85; Kopisch 84a; Lindheimer 85; Meyer Verb.Bl. 47/48; Neef 85; Rausenberger 85; v. Roon 85; Riehm 18a; Schönmann 85; Schöngarth 88; Schweppenhäuser 85; Schweitzer 18a; v. Solms-Braunfels 85; Steinmüller Verb.Bl. 51; (v.) Stephan 10; Toepffer 84; Treutler 84; Vielandant (nicht Vielandant) 5; Welser 18h, „B.“ 11 (Hasencl.); Verb.Bl. 47/48.